

# HS UPDATE

36. Jahrgang DAS MAGAZIN VON HS - HAMBURGER SOFTWARE 2-2022

## **AUTOMATISCHE DOKUMENTENERKENNUNG**

Schnellerer Rechnungseingang  
dank künstlicher Intelligenz

## **WAWI UND DMS IN DIE ABLÄUFE INTEGRIERT**

Durchgängige Prozesskette bei  
Anlagenbauer Besel & Schwäller

## **ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFT**

25 Jahre Zusammenarbeit  
zwischen HS und DATEV

## **KITT FÜR DEN DIGITALEN WANDEL**

**Warum APIs für Unternehmen so wichtig sind**



# SCHLÜSSEL ZUR DIGITALISIERUNG

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, soll der griechische Philosoph Heraklit vor 2 500 Jahren gesagt haben. Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Digitalisierung ist diese Erkenntnis nach wie vor brandaktuell. Heute stehen Unternehmen vor der Herausforderung, den Wandel zum digital gesteuerten und vernetzten Betrieb zu schaffen.

Wachstum, ja sogar das wirtschaftliche Überleben hängt zunehmend von digitalisierten Angeboten, Arbeitsweisen und Beziehungen ab. Prozessautomatisierung und neue digitale Geschäftsmodelle erfordern eine Vernetzung mit verschiedensten Beteiligten – über die Unternehmensgrenzen hinaus. Wie kann das gelingen? Kurze Antwort: mithilfe von APIs. Die Abkürzung steht für Application Programming Interface, auf Deutsch: Programmierschnittstelle.

APIs spielen in der digitalisierten Welt eine zentrale Rolle. Wir verwenden sie täglich, meist ohne uns dessen bewusst zu sein: morgens auf die Wetter-App schauen, mittags übers Internet eine Pizza bestellen, abends schnell noch eine Onlineüberweisung auf dem Smartphone ausführen – in all diesen Fällen sorgen APIs für die Informationsübertragung zwischen den Systemen, aktualisieren in Echtzeit Daten, stoßen Folgeprozesse an.

Auch im Bereich der Unternehmenssoftware setzen sich APIs immer mehr durch und erweisen sich dabei als „Gamechanger“. Mit ihnen entstehen neue Möglichkeiten der automatisierten Interaktion von Prozessen, Systemen, Daten und Maschinen. Dann kommuniziert zum Beispiel der Webshop mit der Warenwirtschaft, die Warenwirtschaft mit der Produktion, die Finanzbuchhaltung mit dem Finanzdienstleister, und die Service-App aktualisiert in Echtzeit Daten in der Warenwirtschaft.

Wie behält man da noch den Überblick? Ganz einfach: mit der ERP-Software von HS - Hamburger Software. Diese bleibt nämlich auch in der digital vernetzten Unterneh-



**Stefanie Köhnken**, Produktmanagerin HS Warenwirtschaft  
HS - Hamburger Software

menswelt das Kernsystem zur Steuerung der Geschäftsprozesse. Dank API lässt sich der Funktionsumfang nun aber enorm erweitern – zum Beispiel mit Spezialfunktionen von Partnerlösungen aus dem HS Ecosystem. Aber auch Fremdkomponenten von Drittanbietern können mit der ERP-Lösung verbunden werden. Über die HS Webplattform hs2go ist es darüber hinaus möglich, jederzeit und von überall mittels API sicher auf das Kernsystem zuzugreifen – etwa aus cloudbasierten Anwendungen heraus.

Zusammenfassend betrachtet sind APIs also mehr als bloß eine weitere technische Lösung – sie sind die Voraussetzung für eine vernetzte, zukunftsfähige ERP-Software und damit für uns und unsere Kunden der Schlüssel zur erfolgreichen Digitalisierung.

Herzlichst

*Stefanie Köhnken*

Schreiben Sie mir Ihre Meinung!



[stefanie.koehnken@hamburger-software.de](mailto:stefanie.koehnken@hamburger-software.de)

**NEWS**

**04 MELDUNGEN UND NACHRICHTEN FÜR DEN MITTELSTAND**

**TITEL**

**12 KITT FÜR DEN DIGITALEN WANDEL**

Warum APIs für Unternehmen so wichtig sind

**14 „OHNE SCHNITTSTELLEN KEIN DIGITALER PROZESS“**

Interview mit Daniel Peters und Christian Sachse

**18 WARENWIRTSCHAFT**

Wie HS API die Prozesse optimiert

**19 HS API EINRICHTEN**

Was Anwender wissen sollten

**PRAXIS**

**20 BESEL & SCHWÄLLER SCHALTANLAGENBAU GMBH**

Integration von Warenwirtschaft und DMS in die Prozesskette

**LÖSUNGEN & TRENDS**

**24 HS WARENWIRTSCHAFT**

Der Wechsel zur neuen Version 3.50 steht bevor

**26 HS RECHNUNGSEINGANGS-VERARBEITUNG**

Schneller dank automatischer Dokumentenerkennung

**27 ELEKTRONISCHE ENTGELTUNTERLAGEN**

Aktuelle Informationen zur neuen Pflicht

**28 DIGITALE LOHNABRECHNUNG**

Aufgaben und Pflichten des Arbeitgebers beim Monatswechsel

„Mithilfe von APIs lassen sich viele Geschäftsprozesse automatisieren und dadurch schneller und sicherer machen.“



**Daniel Peters**, Softwareentwickler und Partner von HS - Hamburger Software



**20** Hat Warenwirtschaftssoftware und DMS von HS mit seinen vor- und nachgelagerten Systemen verknüpft: Schaltanlagenbauer Besel & Schwäller

**INSIGHT HS**

**30 KOOPERATION**

HS und DATEV seit 25 Jahren gemeinsam erfolgreich

**HS VIDEO**

**34 VORHANG AUF, FILM AB**

Aktuelle Video-Highlights von HS



**26** Automatische Dokumentenerkennung statt manuelle Verschlagwortung: Neue KI-Lösung für Nutzer von HS REV

**STANDARDS**

**32** Tipps & Tricks

**35** HS Akademie

**35** Impressum



**30** Kooperationsjubiläum: HS und DATEV seit 25 Jahren gemeinsam auf der Erfolgsspur

**BESUCHEN SIE UNS ONLINE**

 **UPDATE - DER BLOG VON HS**  
www.hamburger-software.de/blog

 **HS WEBSITE**  
www.hamburger-software.de

 **HS AUF FACEBOOK**  
facebook.com/HamburgerSoftware



## EINMALZAHLUNG

# ENERGIEPREISPAUSCHALE: DIE WICHTIGSTEN INFOS FÜR ARBEITGEBER

**Ab September 2022 müssen Arbeitgeber ihren Beschäftigten einmalig die Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro brutto auszahlen. Hier Antworten auf häufige Fragen.**

### WELCHE BESCHÄFTIGTEN HABEN ANSPRUCH AUF AUSZAHLUNG?

Anspruchsberechtigt sind alle Beschäftigten in den Steuerklassen I bis V, die sich zum Stichtag 1. September 2022 in einem Dienstverhältnis befinden. Dazu zählen auch Auszubildende, Eltern in Elternzeit, Frauen im Mutterschutz oder Werksstudenten. Ebenso erhalten geringfügig oder kurzfristig Beschäftigte die Pauschale über ihren Arbeitgeber ausgezahlt. Sie müssen dem Arbeitgeber jedoch schriftlich bestätigen, dass die Beschäftigung ihr erstes Dienstverhältnis ist.

### WIE MÜSSEN ARBEITGEBER DIE 300 EURO AUSZAHLEN?

Arbeitgeber zahlen die Energiepreispauschale im September 2022 zusätzlich zum Entgelt aus. Dazu geben sie in der

Lohnsteuerbescheinigung den Großbuchstaben „E“ an. Die Pauschale ist als „sonstiger Bezug“ nach dem persönlichen Steuersatz einkommenssteuerpflichtig. Bei der Berechnung der Vorsorgepauschale im Lohnsteuerabzugsverfahren bleibt sie dagegen unberücksichtigt, weil sie sozialabgabenfrei ist. Minijobber erhalten die 300 Euro steuerfrei.

### WAS GILT FÜR ARBEITGEBER, DIE VIERTELJÄHRLICH ODER EINMAL JÄHRLICH LOHNSTEUER ABFÜHREN?

Arbeitgeber, die die Lohnsteuer quartalsweise abführen, können die Energiepreispauschale auch im Oktober 2022 auszahlen. Wer die Lohnsteuer nur einmal jährlich abführt, kann auf die Auszahlung verzichten. Beschäftigte erhalten die Pauschale dann über ihre Einkommensteuererklärung.

### WIE KOMMEN DIE ARBEITGEBER AN IHR GELD?

Die Energiepreispauschale wird mit der Lohnsteuer verrechnet. Das bedeutet: Arbeitgeber entnehmen die entsprechenden Beträge der ans Finanzamt zu überweisenden Lohnsteuer und setzen diese mit der Lohnsteueranmeldung ab. Hierbei gelten folgende Fristen:

- 10. September 2022 – bei monatlicher Lohnsteueranmeldung
- 10. Oktober 2022 – bei vierteljährlicher Lohnsteueranmeldung
- 10. Januar 2023 – bei jährlicher Lohnsteueranmeldung. «



### UMSETZUNG IN DEN HS PROGRAMMEN

HS - Hamburger Software stellt einen aktualisierten Programmstand zur Verfügung. Alle Kunden werden hierüber per E-Mail informiert.



FAQs des Bundesfinanzministeriums:

<https://bit.ly/3HJLc2T>

Musteranschreiben zur Bestätigung des ersten Dienstverhältnisses:

<https://bit.ly/30K6DDe>

## CREFOZERT

## CREDITREFORM ZEICHNET HS ERNEUT MIT BONITÄT SZERTIFIKAT AUS

**F**ür seine besondere wirtschaftliche Stabilität und finanzielle Stärke hat HS - Hamburger Software im vierten Jahr in Folge das CrefoZert erhalten. Das Bonitätszertifikat wird von der Creditreform Gruppe vergeben. Es bestätigt Unternehmen eine ausgezeichnete Bonität, ein tadelloses geschäftliches Verhalten und eine positive Prognose für die Zukunft.

Um das CrefoZert zu erhalten, müssen sich Unternehmen einer umfassenden Prüfung von Jahresabschluss, Bilanz, Liquidität und Zahlungsfähigkeit unterziehen. Dabei werden auch interne Managementprozesse und Risikostrukturen bewertet. Insgesamt erhalten nach Angaben von Creditreform weniger als zwei Prozent aller Firmen in Deutschland diese Auszeichnung. ◀◀



## MITTELSTAND-DIGITAL

## CYBERSICHERHEIT: KOSTENFREIES ONLINE-TOOL UNTERSTÜTZT HANDWERKS BETRIEBE

**Handwerksbetriebe werden zunehmend zum Ziel von Hackerangriffen, Schadsoftware, Phishing und Co. Eine neue Online-Anwendung hilft den Unternehmen dabei, die nötigen Gegenmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen.**

**B**edenken hinsichtlich der Cybersicherheit sind für viele Handwerksbetriebe „eines der zentralen Hemmnisse, den Schritt in die Digitalisierung zu wagen“, sagt Stephan Blank, Konsortialleiter beim Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk. Seit 2019 bietet das bundesweite Netzwerk daher mit dem „Routenplaner für Cybersicherheit“ einen Leitfaden an, der Unternehmern zeigt, welche Sicherheitsmaßnahmen für Ihren

Betrieb relevant sind. Der Routenplaner wurde auf Basis des IT-Grundschutzprofils für Handwerksbetriebe des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) entwickelt. Nun hat Mittelstand-Digital ihn zu einem interaktiven Online-Tool weiterentwickelt.

In der browserbasierten Anwendung können Unternehmer die Cybersicherheitsmaßnahmen schrittweise abarbeiten, Arbeitsstände und Zuständigkeiten abbilden sowie Dokumente verknüpfen. Zudem lässt sich die Umsetzung der Maßnahmen direkt im Tool dokumentieren. Nach erfolgreicher Registrierung kann es kostenfrei genutzt werden. ◀◀



<https://routenplaner.cybersicherheit-handwerk.de/register>

## SYSTEMUNTERSUCHUNG

## ERFOLGREICH VERLÄNGERT: ITSG-ZERTIFIKAT FÜR LOHNSOFTWARE VON HS



Die Informationstechnische Servicestelle der gesetzlichen Krankenversicherung (ITSG) hat die HS Programme zur Lohnabrechnung nach eingehender Systemuntersuchung erneut mit dem ITSG-Zertifikat ausgezeichnet. Dieses Dokument – auch bekannt unter der Bezeichnung GKV-Zertifikat – ist das höchste Gütesiegel der gesetzlichen Krankenversicherungen. Es bescheinigt der geprüften Software anwenderfreundliche Bedienung und eine hohe Rechts- und Verfahrenssicherheit. Mit den Lösungen von HS - Hamburger Software erfüllen Arbeitgeber somit alle Anforderungen

für Plausibilitätsprüfungen und die automatisierte Steuerung der relevanten Prozesse in der Entgeltabrechnung, dem Meldeverfahren und der Datenübermittlung gemäß der Datenerfassungs- und Übermittlungsverordnung (DEÜV).

Die ITSG überprüft und zertifiziert die Lohnabrechnungssoftware von HS in regelmäßigen Intervallen. Nur so lässt sich die konstant hohe Qualität nachweisen, um die Zulassung für die sensible Lohn- und Gehaltsabrechnung im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen zu erhalten. ◀◀

## VERORDNUNG

## KURZARBEITERGELD: ZUGANGSERLEICHTERUNGEN NOCH BIS ENDE SEPTEMBER

Die Bundesregierung hat den niedrigschwelligen Zugang zum Kurzarbeitergeld (Kug) bis zum 30. September 2022 verlängert. Damit will die Politik den Betrieben unter die Arme greifen, falls sich die Störungen in den weltweiten Lieferketten infolge des Kriegs in der Ukraine weiter verschärfen sollten.

Der Kurzarbeitergeldzugangsverordnung (KugZuV) regelt, dass die während der Coronapandemie herabgesetzten Voraussetzungen für den Bezug von Kug bis zum 30. September 2022 weiterhin gelten.

Demnach können Arbeitgeber Kurzarbeitergeld beantragen, wenn der Arbeitsausfall mindestens zehn Prozent der Beschäftigten des Betriebs betrifft. Zudem wird weiter auf den Aufbau negativer Arbeitszeitsalden vor der Gewährung des Kurzarbeitergeldes verzichtet. Die übrigen pandemiebedingten Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sind hingegen am 30. Juni 2022 ausgelaufen. Das betrifft die höheren Leistungssätze, eine längere Bezugsdauer und die Einbeziehung der Leiharbeit. ◀◀



## DATENSCHUTZ

# DSGVO: BEI EINER DATENPANNE SOFORT HANDELN

Eine Panne im Umgang mit personenbezogenen Daten kann schwerwiegende Folgen haben. Daher ist es für Unternehmen entscheidend, bei Datenschutzverstößen richtig zu reagieren.

**M**it der 2018 eingeführten Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat der Gesetzgeber die Vorgaben für den Umgang mit personenbezogenen Daten konkretisiert und verschärft. Ein Verstoß gegen die Meldepflichten bei Datenschutzverstößen zieht schwere Sanktionen nach sich. Zudem haften Unternehmen für materielle und immaterielle Schäden infolge von Verletzungen des Datenschutzes. Unternehmensverantwortliche sollten deshalb genau wissen, wie sie sich bei einer Datenpanne zu verhalten haben.

### WAS IST EINE DATENPANNE IM SINNE DER DSGVO?

Eine Datenpanne liegt vor, wenn personenbezogene Daten verlorengegangen sind bzw. vernichtet, verändert oder unbefugt offengelegt wurden (Art. 4 Nr. 12 DSGVO). Typische Beispiele: Versand einer E-Mail an den falschen Empfänger, Verlust eines Firmen-Notebooks oder Smartphones, Entsorgung eines Computers ohne vorherige Löschung der Festplatte, Datendiebstahl durch einen Hackerangriff.

### WIE GEHEN UNTERNEHMER BEI EINER DATENPANNE KONKRET VOR?

Zuallererst muss das Unternehmen unverzüglich eine Risikoanalyse durchführen, um festzustellen, ob die Panne meldepflichtig ist und wer benachrichtigt werden muss. Ein Risiko besteht laut einer Definition der Datenschutzbehörden der Länder bei der „Möglichkeit des Eintritts eines Ereignisses, das selbst einen Schaden darstellt oder zu einem weiteren Schaden führen kann“. Die Verantwortlichen im Unternehmen müssen also verschiedene Fragen beantworten: Was genau ist passiert? Welche Schäden können den Betroffenen durch die Datenpanne entstehen? Sind schon Schäden entstanden?

Stellt sich ein Risiko für einen Schadenseintritt heraus, muss das Unternehmen innerhalb von 72 Stunden die Datenschutzbehörde informieren. Zuständig ist die Aufsichtsbehörde des Bundeslandes, in dem das Unternehmen seine Hauptniederlassung hat. Bei einem hohen Risiko müssen zusätzlich die betroffenen Personen schnellstmög-

lich und in einfacher Sprache benachrichtigt werden.

Ein Leitfaden des Hamburgischen Datenschutzbeauftragten hilft Unternehmern zu entscheiden, ob neben der Behörde auch die Betroffenen einer Datenpanne zu informieren sind.

### WELCHE INFORMATIONEN SOLLTE DIE MELDUNG ENTHALTEN?

Die Meldung einer Datenpanne sollte immer schriftlich erfolgen. An die Aufsichtsbehörde sind folgende Angaben zu melden:

- Beschreibung der Verletzung mit Angabe der Kategorie, der Anzahl der betroffenen Personen und der ungefähren Anzahl der betroffenen Datensätze
- Name und Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten
- Ergebnisse der Risikoanalyse

Die Meldung an die betroffenen Personen sollte den Namen und die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten, die Beschreibung der wahrscheinlichen Folgen der Datenpanne und die Daten einer Anlaufstelle für weitere Informationen enthalten. ◀◀



Leitfaden: <https://bit.ly/2sK5Ryb>

## DATENSCHUTZ

## DSGVO: BROSCHÜRE MIT HINWEISEN FÜR KMU

Was müssen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) tun, um die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu erfüllen? Wie ist mit personenbezogenen Daten umzugehen? Diese und weitere Fragen beantwortet eine Broschüre der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V. (AWV), die kürzlich in aktualisierter Neuauflage erschienen ist.

Die Publikation bietet Datenschutzbeauftragten von KMU, aber auch Geschäftsführern und interessierten Mitarbeitern strukturiert aufbereitete Informationen zur praxisnahen Umsetzung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Dabei zeigt sie auch Lösungsansätze für konkrete Praxisfragen auf.

Die 144-seitige Broschüre kann bei der AWV kostenfrei bestellt werden – entweder als PDF-Datei oder als Printausgabe. ◀◀



<https://bit.ly/3QGSClr>

## PRAXISREPORT

## IT-SICHERHEIT: GROSSE DEFIZITE IN KLEINEN UNTERNEHMEN

Um die IT-Sicherheit ist es im deutschen Mittelstand insgesamt nach wie vor schlecht bestellt. Das geht aus einer repräsentativen Unternehmensbefragung hervor, die der Verein „Deutschland sicher im Netz“ (DSiN) mit Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums durchgeführt hat.

Schon beim IT-Standardschutz sind die Defizite in vielen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) groß. So ergreifen knapp zwei Drittel der Firmen keine Maßnahmen, um Cyberangriffe zu erkennen, mehr als ein Drittel verzichtet

auf IT-Notfallpläne. Zu diesem Ergebnis gelangt der aktuelle „Praxisreport Mittelstand“, für den DSiN im Zeitraum von Mai 2020 bis Januar 2022 rund 1 400 KMU befragt hatte.

### NACHLÄSSIG TROTZ RISIKOBEWUSSTSEIN

Fast vier Fünftel der Mittelständler sind sich der digitalen Verletzbarkeit des eigenen Unternehmens bewusst. Gut jeder Dritte bewertet eine unzureichende Absicherung seiner IT gegen Cyberangriffe als ein grundlegendes Risiko: Jedes fünfte Unternehmen sieht dadurch seine Wettbewerbsfähigkeit, jedes zehnte sogar seine Existenz gefährdet. In der Praxis wirkt sich das Risikobewusstsein aber kaum aus.

43 Prozent der Befragten gehen der Studie zufolge nachlässig mit Software- und Sicherheitsupdates um. Jedes zweite KMU sieht von einer Verschlüsselung seiner E-Mail-Kommunikation ab. Rund ein

Viertel der Firmen unternimmt darüber hinaus keinerlei Anstrengungen, das IT-Sicherheitswissen der Mitarbeitenden zu verbessern.

### VIELE BESCHÄFTIGTE BEI IT-SICHERHEIT AUF SICH ALLEIN GESTELLT

Nur rund ein Viertel der Unternehmen lässt sich bei der IT-Sicherheit von externen Fachleuten beraten. Gerade in kleineren Betrieben erhalten die Mitarbeitenden in Sicherheitsfragen oft keine professionelle Unterstützung. So sind bei rund einem Drittel der KMU die Beschäftigten selbst für eine sichere E-Mail-Kommunikation verantwortlich. Auch beim Thema Homeoffice stagnieren die Schutzvorkehrungen im Mittelstand: Trotz stärker Nutzung digitaler Technologien macht bislang lediglich jeder zweite Arbeitgeber zumindest allgemeine Vorgaben zum privaten Arbeitsumfeld im Homeoffice. ◀◀



Download DSiN-Praxisreport:

<https://bit.ly/3Ab1JLA>



## BRÜCKENSCHLAG

# POLITIK TRIFFT WIRTSCHAFT: DOROTHEE MARTIN ZU BESUCH BEI HS

Die unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen seitens Politik und Wirtschaft lassen sich mitunter schwer auf einen Nenner bringen. HS - Hamburger Software und Dorothee Martin – direkt gewählte SPD-Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises, in dem HS seinen Unternehmenssitz hat – wagten nun einen Annäherungsversuch. Die Politikerin war Ende Juni einer Einladung des Herstellers gefolgt, um mit HS Geschäftsführer Ulrich Brehmer über das Spannungsverhältnis beider Bereiche zu sprechen. Hierzu berichtete die Parlamentarierin im Videotalk-Format „Butter bei die Fische“ über ihren Werdegang von der Wirtschaft zur Politik.

## HINTERGRUNDGESPRÄCH MIT MITARBEITENDEN VON HS

Nach dem Videotalk diskutierte Dorothee Martin in kleiner Runde unter anderem darüber, wie man mehr Frauen und Mädchen für IT-Berufe begeistern kann. In diesem Zusammenhang schilderte Softwareentwicklerin Melissa Biastoch ihren beruflichen Werdegang und ihre Erfahrungen als IT'lerin in einer nach wie vor männerdominierten Branche. Dazu Dorothee Martin: „Ihr positives Beispiel bestärkt mich in der Auffassung, dass die Gewinnung von Frauen für technische Berufe ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Digitalwirtschaft sein kann.“

Ebenfalls Gesprächsthema waren die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf Unternehmen. Anhand aktueller Beispiele wie der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbeschei-



Diskutierten über eine bessere Abstimmung zwischen Politik und Wirtschaft: Dorothee Martin (MdB), HS Geschäftsführer Ulrich Brehmer, Softwareentwicklerin Melissa Biastoch und Entwicklungsleiter Jan Spangl (v. r.)

nigung (eAU), dem Kurzarbeitergeld oder der Energiepreispauschale erläuterte Jan Spangl, Entwicklungsleiter HS Personalwirtschaft, welche Folgen kurzfristige und manchmal unklare Vorgaben für Softwarehersteller wie HS haben.

Dorothee Martin: „Zweifellos gibt es bei der Abstimmung vieler politischer Entscheidungen noch Verbesserungspotenzial.“ Daher sei es gerade in der Wirtschaftspolitik wichtig, dass sich mehr Menschen mit Unternehmenserfahrung engagierten. Zudem müssten Politik und Wirtschaft intensiver als bisher miteinander in Dialog treten. „Dies führt zu mehr Verständnis für die verschiedenen Belange und am Ende zu besseren Entscheidungen“, zeigte sich die SPD-Politikerin überzeugt. ◀◀

## EU-RECHT

# LEITFADEN FÜR DIE UMSETZUNG VON EU-PRODUKTVORSCHRIFTEN

Medizinprodukte, Messinstrumente, Spielzeug, Funkanlagen oder Düngemittel – für viele Erzeugnisse gelten im europäischen Binnenmarkt Produktvorschriften der Europäischen Union. Wie diese Vorschriften richtig umgesetzt werden, erläutert der überarbeitete sogenannte „Blaue Leitfaden“ der EU-Kommission. Das Dokument enthält zudem Erläuterungen und Ratschläge zum europäischen System der Konformitätsbewertung,

zur Akkreditierung von Laboratorien, zur CE-Kennzeichnung und zur Marktüberwachung. Der „Blaue Leitfaden“ wurde erstmals im Jahr 2000 veröffentlicht. Die aktuelle Überarbeitung berücksichtigt die Entwicklungen seit 2016. Sie kann kostenfrei heruntergeladen werden. ◀◀



<https://bit.ly/3nJw4cU>



## RATGEBER

# KOSTENFREIE PRAXISLEITFÄDEN ZUM INTERNATIONALEN ONLINEHANDEL

Der Onlinehandel hat durch die Pandemie enorm Fahrt aufgenommen. Für die nächsten Jahre prognostizieren Marktforscher einen weiteren Anstieg der weltweiten E-Commerce-Umsätze. Angesichts des anhaltenden Booms überlegen viele Onlinehändler in Deutschland, neue Märkte zu erschließen und sich auf internationales Terrain zu wagen. Um Unternehmen beim Einstieg in den grenzüberschreitenden Onlinehandel zu unterstützen, haben der Bayerische Industrie- und Handelskammertag, ibi research und die Arbeitsgemeinschaft der Bayrischen Handwerkskammern zwei Praxisratgeber erstellt.

### PRAXISLEITFADEN 1: ERSCHLIESSUNG VON ABSATZMÄRKTEN DURCH INTERNATIONALEN E-COMMERCE

In diesem Leitfaden erfahren Unternehmer, was sie beim „Cross-Border-E-Commerce“ beachten müssen. Der Ratgeber

zeigt praxisnah die wesentlichen Schritte hin zum internationalen Vertrieb über Onlineshops und Marktplätze auf. Zudem informiert er darüber, wie man eine Markteintrittsstrategie erarbeiten kann.

<https://bit.ly/3AqHbip>

### PRAXISLEITFADEN 2: DIGITALE LIEFERANTENSUCHE/ BESCHAFFUNG IM B2C- UND B2B-E-COMMERCE

Über die Vorteile der digitalen internationalen Beschaffung und über Tools für die Lieferantensuche im Ausland informiert dieser Ratgeber. Zudem enthält er Handlungsempfehlungen und eine Checkliste für Unternehmen. «

<https://bit.ly/3P4Tc10>

## IFO-UMFRAGE

# UNTERNEHMEN ERWARTEN MATERIALKNAPPHEIT BIS 2023

Rund drei Viertel der Unternehmen der deutschen Industrie klagen zurzeit über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen. So berichten in Schlüsselbranchen wie der Elektroindustrie, dem Maschinenbau und der Automobilbranche jeweils rund 90 Prozent der Firmen, dass sie nicht alle Materialien und Vorprodukte bekommen. Dies geht aus einer Umfrage des ifo Instituts hervor.

Keine Branche geht davon aus, dass sich die Lieferprobleme und der Materialmangel in diesem Jahr auflösen werden. Die erhoffte Entspannung in den Lieferketten verschiebe sich immer weiter nach hinten, sagt der Leiter der ifo Umfragen, Klaus Wohlrabe. „Lieferengpässe gehören für viele Unternehmen inzwischen leider zum Alltag.“ «



## EINZELAUFZEICHNUNGSPFLICHT

# ERLEICHTERUNGEN FÜR NUTZER EINER OFFENEN LADENKASSE

Mit dem BMF-Schreiben vom 12. Januar 2022 hat die Finanzverwaltung den Anwendungserlass zur Abgabenordnung (AO) geändert. So müssen Unternehmer, die eine sogenannte offene Ladenkasse führen, die Unzumutbarkeit der Einzelaufzeichnung jedes Buchungsvorgangs nicht mehr belegen. Jedoch müssen die Steuerpflichtigen weiterhin nachweisen, dass sie Waren oder Dienstleistungen an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen gegen Barzahlung verkaufen.

auch Steuerpflichtige, die kein digitales System einsetzen, nach § 146 Abs. 1 Satz 1 der Abgabenordnung (AO) grundsätzlich verpflichtet, jeden Buchungsvorgang einzeln aufzuzeichnen. Von dieser Pflicht sind Unternehmer jedoch befreit, wenn ihnen die Einzelaufzeichnung aufgrund technischer wirtschaftlicher oder praktischer Gründe nicht zuzumuten ist. Dies ist der Fall, wenn der Steuerpflichtige Waren an eine Vielzahl von Personen gegen Barzahlung verkauft. ◀◀



Unternehmen in Deutschland müssen bislang kein digitales Kassensystem verwenden. Es ist also weiterhin zulässig, eine offene Ladenkasse zu führen. Allerdings sind



Informationen zur Kassensoftware von HS:

[www.hamburger-software.de/warenwirtschaft/kasse](http://www.hamburger-software.de/warenwirtschaft/kasse)



## ARBEITSENTGELT

# 12-EURO-MINDESTLOHN AB OKTOBER

Ab 1. Oktober 2022 gilt in Deutschland ein gesetzlicher Mindestlohn von 12 Euro brutto pro Stunde. Mit dem entsprechenden Beschluss von Bundestag und Bundesrat im Juni 2022 wird der Mindestlohn – abweichend vom üblichen Erhöhungsverfahren – einmalig per Gesetz angehoben. Künftige Anpassungen sollen dann wieder auf Vorschlag der Mindestlohnkommission erfolgen. Die Erhöhung betrifft nach Angaben der Bundesregierung mehr als sechs Millionen Menschen.

## AUCH DIE VERDIENSTGRENZEN BEI MINIJOBS UND MIDIJOBS STEIGEN

Um eine Wochenarbeitszeit von zehn Stunden zum neuen Mindestlohn zu ermöglichen, erhöht das Gesetz zudem die Minijobgrenze von 450 Euro auf 520 Euro. Sie passt sich



künftig gleitend an. Die Höchstgrenze für sogenannte Midijobs im Übergangsbereich steigt von derzeit 1 300 Euro auf 1 600 Euro monatlich. Dies soll sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit geringem Arbeitsentgelt stärker als bisher entlasten und dafür sorgen, dass sich Mehrarbeit für die Beschäftigten lohnt. ◀◀

# KITT FÜR DEN DIGITALEN WANDEL

## WARUM APIS FÜR UNTERNEHMEN SO WICHTIG SIND

Reibungslose digitale Geschäftsprozesse werden zunehmend zu einem betriebswirtschaftlichen Erfolgskriterium. Damit steigt auch die Bedeutung von Programmierschnittstellen (APIs). Diese erleichtern Datentransfers und schaffen die Voraussetzungen für eine Interaktion verschiedenster Systeme.



**U**nternehmen stehen heute mehr denn je vor der Herausforderung, ihre Geschäftsprozesse zu digitalisieren und zu automatisieren. Dabei bildet das ERP-System weiterhin das Rückgrat der Prozesssteuerung, jedoch nicht länger als ein monolithischer Softwareblock mit All-in-one-Funktionalität – dieses Einsatzszenario ist passé. Zu vielfältig sind im digitalen Zeitalter die Funktionsanforderungen an Unternehmenslösungen, als dass ein Standardsystem sie allein abdecken könnte. Stattdessen sind die IT-Infrastrukturen und Software-Landschaften in den Betrieben immer heterogener zusammengesetzt.

### VERNETZUNG VERSCHIEDENER SYSTEME

Längst nutzen Unternehmen neben der ERP-Software als Kernsystem auch Apps jeder Art, mobile Lösungen, cloudbasierte Services und noch Vieles mehr. Darüber hinaus gibt es mittlerweile unterschiedlichste Plattformen, auf denen Firmen ihren Geschäftsbetrieb mit Partnern und Kunden organisieren und steuern. Gerade kleineren Unternehmen bleibt oft keine andere Wahl, als sich mit ihren größeren Partnern digital zu vernetzen. Kurzum: Es fließen Daten aus immer mehr Quellen in die betrieblichen IT-Systeme ein. All diese Informationen gilt es zu integrieren, und hier schlägt die große Stunde von Application Programming Interfaces, kurz: APIs.

### KLEINE HELFER MIT GROSSER WIRKUNG

APIs sind die Anknüpfungspunkte für eine reibungslose Informationsübertragung und Datenverarbeitung zwischen verschiedenen Anwendungen – sowohl unternehmensintern als auch über Unternehmensgrenzen hinweg. Dabei kommunizieren die beteiligten Systeme so flüssig miteinander, dass die Benutzer gar nicht bemerken, welch umfangreiche Datenmengen im Hintergrund transferiert werden. Die Nutzung von APIs versetzt Unternehmen jeder Größe in die Lage, organisatorische Prozesse in der Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern deutlich effizienter und komfortabler zu gestalten. Unter dem Strich sparen die Firmen Zeit, vermeiden Fehler und erzielen bessere Geschäftsergebnisse.

### TÜRÖFFNER ZUR DIGITALEN ZUKUNFT

Nun sind APIs kein völlig neues Phänomen. Als eines der ersten Unternehmen setzte eBay sie bereits im Jahr 2000 ein, um Nutzern einen einfacheren Zugriff auf seine Seite zu bieten und Massenaufloads von Inseraten zu erleichtern. In der Folgezeit dienten die Schnittstellen zunächst vor allem der internen Verzahnung von Unternehmens-IT. Mit dem Aufbrechen der großen Softwaremonolithen und der damit verbundenen Öffnung nach außen hat das Thema jedoch eine neue Dynamik bekommen. Fortschritte bei der Programmierung, der Netzwerkgeschwindigkeit und der Sicherheit haben dazu beigetragen, dass sich die API-Technologie in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt hat. Mittlerweile gibt es Zigtausende von APIs, und mit jeder Softwareeinführung oder -aktualisierung werden es mehr. Fachleute sprechen bereits von einer „API-Economy“. Angesichts des Trends hin zu Cloudtechnologien gehen sie davon aus, dass die Bedeutung der Programmierschnittstellen künftig weiter zunehmen wird.

### FAZIT

Halten wir fest: Der Ansatz, das eigene Geschäft als ein geschlossenes System zu betrachten, ist im digitalen Zeitalter als überholt anzusehen. Moderne Unternehmenslösungen bestehen aus einer Vielzahl von Komponenten und Services, die meist mit einem oder zwei Kernsystemen kombiniert werden. Modularisierung, nennen IT-Experten diese Zerlegung komplexer Software in einzelne Programmteile, die sich ihrerseits leicht warten, anpassen oder ergänzen lassen. Für die Kommunikation zwischen den Programmteilen braucht es APIs. Die Programmierschnittstellen sind damit so etwas wie der Kitt für den digitalen Wandel. Auch die HS Anwendungen lassen sich durch APIs flexibel erweitern und mit Zusatzfunktionen versehen. Welche Möglichkeiten sich dabei konkret bieten und wie API-Projekte in der Praxis ablaufen, schildern zwei Schnittstellenspezialisten auf den folgenden Seiten. ◀◀



## „OHNE SCHNITTSTELLEN KEIN DIGITALER PROZESS“

**INTERVIEW MIT  
DANIEL PETERS UND  
CHRISTIAN SACHSE**

Unternehmen nutzen heutzutage ein breites Spektrum an Software und digitalen Tools. Diese Systeme gilt es, miteinander zu vernetzen, um reibungslose Geschäftsprozesse herzustellen. Wie das in der Praxis geschieht, erläutern zwei Schnittstellenspezialisten im Gespräch mit HS UPDATE.

Sie erstellen bzw. implementieren Schnittstellen für mittelständische Unternehmen, zum Beispiel zur Erweiterung der HS Anwendungen. Was leisten diese Lösungen?

**Daniel Peters:** Im E-Commerce, auf den mein Unternehmen spezialisiert ist, geht es beispielsweise darum, Shopsysteme und Marktplätze mit ERP-Software zu verbinden. Weitere Schwerpunkte sind die Anbindung von Paketdiensten und Speditionen ans ERP-System sowie der Zahlungsabgleich zwischen Buchhaltung und Payment-Dienstleistern wie PayPal. Dabei nutzen wir meist die Programmierschnittstellen (APIs)

der zu verbindenden Systeme. So entstehen integrierte Verbindungen, die ohne langsame und teils manuelle Datentransfers auskommen. Dies macht die Prozesse nicht nur schneller, sondern auch sicherer, weil es keine Erfassungsfehler mehr gibt.

**Christian Sachse:** Auch bei unseren Projekten zur Prozessautomatisierung und -optimierung sind APIs unverzichtbar. Wir nutzen sie, um den Kunden eine Fernsteuerung ihrer Standardsysteme für Auftragsbearbeitung, Finanzbuchhaltung

oder Dokumentenmanagement über individuelle Zusatzlösungen zu ermöglichen. Dabei werden zum Beispiel einfache und wiederkehrende Tätigkeiten von einem Programm übernommen, das die Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Fakt ist: Ohne Schnittstellen gäbe es keinen digitalen Prozess.

**Ist es denn mit einer Schnittstelle bereits getan oder braucht es für eine Verknüpfung der Prozesse und Programme mehr?**

**Daniel Peters:** Der Begriff Schnittstelle suggeriert eine vollständige Verbindung zwischen zwei Systemen. Das ist aber nicht automatisch der Fall. Wenn eine API oder eine Datei-Schnittstelle vorhanden ist, heißt das zunächst bloß, dass eine Seite, etwa der Onlineshop, kommunikationsbereit ist. Für eine Verbindung zwischen zwei Systemen ist jedoch eine Gegenstelle notwendig, die die Daten verarbeiten kann.

**Man braucht also eine Art Mittler zwischen den Systemen.**

**Daniel Peters:** Richtig. Wir sprechen hier von Middleware. Das ist eine Software, die zwischen zwei oder mehreren Systemen „vermittelt“. Damit zum Beispiel die Verbindung zwischen einem Onlineshop und einer ERP-Software gelingt, benötigen beide Systeme technische Anknüpfungspunkte, sprich: Programmierschnittstellen, mit denen die Kommunikation nach außen erst möglich wird. Moderne Systeme bringen diese APIs gleich mit. Ältere Systeme bieten häufig nur Dateischnittstellen und/oder Datenbankschnittstellen an. Diese eignen sich zwar ebenfalls, die Verbindung ist dann aber nicht so performant und tief integriert wie bei der Verwendung von APIs.

**Was bekommen die Anwender von der Middleware mit?**

**Daniel Peters:** Im besten Fall: nichts. Die Datentransfers – wie das Auslesen von Bestellungen aus einem Shop oder der Belegimport ins ERP-System – laufen im Hintergrund ab.

**Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es für APIs darüber hinaus?**

**Christian Sachse:** Abgesehen von der Verbindung verschiedener Systeme leisten APIs auch bei der teilweisen oder vollständigen Automatisierung betrieblicher Prozesse wichtige Dienste, zum Beispiel in der Warenwirtschaft.

„Für viele Schnittstellenprobleme im E-Commerce-Bereich gibt es bereits fertige Lösungen, die sich wie Bausteine schnell und preisgünstig einsetzen lassen.“

Daniel Peters

**Wie sieht das konkret aus?**

**Christian Sachse:** Die Szenarien reichen von der Zustandsüberwachung, beispielsweise Lagerbestand oder Bestelleingang, bis hin zur vollständigen Automatisierung von Verkaufs- und Beschaffungsprozessen. Mithilfe von APIs laufen die



Foto: Daniel Peters

„Mithilfe von APIs lassen sich viele Geschäftsprozesse automatisieren und dadurch schneller und sicherer machen.“

Daniel Peters

Prozesse oder auch Teilschritte automatisch im Hintergrund ab. Ist eine vollständige Automatisierung nicht sinnvoll, kann oft eine Eingabemaske erstellt werden, die mehrere Schritte bzw. Eingaben in der Warenwirtschaft aus einer gemeinsamen Ansicht heraus startet, überwacht und steuert.

**Nehmen wir mal an, ein Unternehmen möchte eine Schnittstellenlösung einführen. Wie läuft so ein Projekt üblicherweise ab?**

**Daniel Peters:** In der Praxis hat sich ein mehrstufiges Vorgehen bewährt: Nach einer Erstberatung schätzen wir die Machbarkeit und die Kosten ein. Im nächsten Schritt präsentieren wir dem Kunden mögliche individuelle Lösungswege – kommt Standardsoftware zum Einsatz, wird eine Demoversion eingerichtet. Erteilt der Kunde daraufhin den Auftrag, beginnt die Programmierung und Implementierung der Schnittstellenlösung. Dies geschieht im Rahmen agiler Entwicklung oft in Iterationen, also in mehreren Entwicklungszyklen. Sind alle Vorgaben wunschgemäß umgesetzt, startet der Einsatz der Lösung.

---

„ Bei Schnittstellenprojekten hat es sich bewährt, alle Beteiligten früh mit an Bord zu holen und so das Vorhaben zu entmystifizieren.

Christian Sachse

**Christian Sachse:** Wichtig ist dabei insbesondere während der heißen Umsetzungsphase ein enger Kontakt zu den Anwendern. Kommt es später beim Einsatz der Lösungen zu Fragen oder Schwierigkeiten, lassen sich diese im Rahmen des Kundensupports lösen.

„ Bei der Prozessautomatisierung haben wir gute Erfahrungen mit dem Einsatz von kleineren Skripten oder Programmen gemacht, die sich in der Regel auch sehr schnell amortisieren.

Christian Sachse



**Stichwort:** Schwierigkeiten. Welche Hürden kann es bei der praktischen Umsetzung von Schnittstellenlösungen geben?

**Daniel Peters:** Zuerst sind hier technische Hürden zu nennen. Als Schnittstellenanbieter muss ich mich darauf verlassen, dass die APIs der zu verbindenden Systeme korrekt und wie beschrieben arbeiten. In der Praxis gibt es jedoch immer wieder Abweichungen. Diese gilt es dann durch Workarounds zu kompensieren.

**Christian Sachse:** Eine weitere Schwierigkeit resultiert daraus, dass die Abläufe in den Betrieben meist über Jahre organisch gewachsen sind. Häufig wird das Prozesswissen schon in der zweiten oder dritten Generation mündlich überliefert. Dies bedeutet einen beträchtlichen Recherche- und Dokumentationsaufwand, bevor man einen optimierten digitalen Prozess konzipieren kann.

**Daniel Peters:** Hürden lauern auch bei der Abstimmung zwischen den Beteiligten. Wenn die Mitarbeiter bei früheren Projekten die Erfahrung gemacht haben, dass bestimmte Prozesse danach nicht mehr so gut funktionierten, kann das zu Problemen aufgrund mangelnder Akzeptanz führen.

**Christian Sachse:** Überhaupt spielt der Faktor Mensch eine wesentliche Rolle. Nicht selten fürchten sich die Mitarbeiter vor Veränderungen am Arbeitsplatz. Dann sind sie auch nicht bereit, mitzuwirken und Neues zu erlernen. Dieses Problem ist nicht einfach zu lösen. Bewährt hat sich aber, die Beteiligten frühzeitig mit an Bord zu holen, in ihrem Tempo mitzunehmen und das Vorhaben zu entmystifizieren.

Sprechen wir darüber, mit welchem Aufwand Unternehmen bei einem Schnittstellenprojekt rechnen müssen.

**Daniel Peters:** Bei einer Standardlösung entstehen lediglich einige Stunden Integrationsaufwand. Zudem fallen Lizenzgebühren für die Software sowie Wartungs- und Servicekosten an. Diese beginnen im niedrigen vierstelligen Bereich pro Jahr. Bei individuell programmierter

Software läuft ein Projekt dagegen mindestens einige Monate. Dementsprechend liegen die Umsetzungskosten im mittleren vierstelligen Bereich oder auch darüber.

**Christian Sachse:** Im Bereich der Prozessautomatisierung ist es kaum möglich, mit Standardsoftware zu arbeiten, da es die „eierlegende Wollmilchsau“ nicht gibt. Das liegt an der Vielzahl an Schaltern, Verästelungen und Eventualitäten, die ein Prozess haben kann. Daher bleibt oft nur die Erstellung von maßgeschneiderten individuellen Lösungen. Gute Erfahrungen haben wir mit dem Einsatz von kleineren Skripten oder Programmen gemacht, die sich in der Regel auch sehr schnell amortisieren.

---

„ Im Bereich der Automatisierung bleibt oft nur die Programmierung individueller Lösungen, denn die eierlegende Wollmilchsau für alle Prozessbesonderheiten gibt es leider nicht.

Christian Sachse



© everythingpossible - stock.adobe.com

„ Bei der Umsetzung sollte man immer auch künftige Leistungsanforderungen an die Schnittstellen im Blick haben, wie zum Beispiel ein rapide steigendes Bestellaufkommen.

Daniel Peters

Mancher Unternehmer möchte nicht gleich einen Dienstleister im Haus haben, sondern seine Prozesse zunächst selbst auf Automatisierungspotenzial hin untersuchen. Welches Vorgehen empfehlen Sie?

**Christian Sachse:** Um Prozesse zu automatisieren, muss man diese kennen und verstehen. Daher empfehle ich, zuerst eine Übersicht über die gesamte Prozesskette zu erstellen. Mit Papier, Lineal und Buntstiften kommt man dabei erstaunlich weit. Auf dieser Basis leitet man dann zur Detailansicht eines Prozesses oder einer Prozessstation über. Ist ein Prozess erst einmal dokumentiert, wird schnell das Automatisierungspotenzial sichtbar: Es sollte nach einfachen, wiederkehrenden und fehleranfälligen Schritten Ausschau gehalten werden. Wichtiger Tipp: Beziehen Sie Ihre Mitarbeiter mit ein und lassen Sie sich von ihnen automatisierbare Vorgänge nennen.

**Daniel Peters:** Speziell für den Bereich des E-Commerce empfehle ich, sich frühzeitig einen Überblick über bereits verfügbare Lösungen zu verschaffen und Praxisbeispiele anzusehen. Für manche Anforderungen gibt es nämlich fertige Schnittstellen, die sich schnell und günstig einsetzen lassen. Infos dazu findet man auf der Website des ERP-Herstellers sowie bei Anbietern von Schnittstellenlösungen. So bekommt man ein Gefühl dafür, ob eine umfassende Beratung überhaupt notwendig ist.

Werfen wir abschließend einen Blick auf den Markt: Welche Lösungen sind zurzeit besonders gefragt? Zeichnen sich Trends ab?

**Daniel Peters:** Seit zwei, drei Jahren ist eine zunehmende Nutzung von cloudbasierten Shopsystemen zu beobachten. Die Vorzüge liegen auf der Hand: Im Unterschied zu

On-premises-Lösungen laufen diese Systeme auf leistungsfähigen Cloudservern, die auch Lastspitzen – zum Beispiel durch hohes Bestellvolumen nach einer TV-Ausstrahlung – verkraften. Auch cloudbasierte Shops oder Marktplätze wie eBay oder Amazon lassen sich mithilfe von APIs an eine Middleware anbinden. Diese transferiert die Daten dann zur API des ERP-Systems im Unternehmen. Dateischnittstellen kommen hier nur selten zum Einsatz, zum Beispiel für den Export von Artikellisten.

**Christian Sachse:** Auch im Bereich der innerbetrieblichen Prozesse ist der Bedarf an Automatisierung und Vernetzung hoch, nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen während der Coronapandemie. APIs können hier helfen, Prozesse zu beschleunigen und Kosten zu senken. Dies ermöglicht einen effektiveren Einsatz von Fachkräften. ◀◀

**DANIEL PETERS** ist selbstständiger Softwareentwickler und Partner von HS - Hamburger Software. Er ist spezialisiert auf E-Commerce-Schnittstellen und entwickelt Software zum Verbinden von Warenwirtschaftssystemen mit Onlineshops und Marktplätzen.

<https://danielpeters.eu>

**CHRISTIAN SACHSE** ist Geschäftsführer der xtero GmbH und Partner von HS - Hamburger Software. Sein Unternehmen unterstützt Mittelständler bei der Prozessdigitalisierung in den Bereichen Warenwirtschaft, Auftragsbearbeitung, Finanzbuchhaltung, Dokumentenmanagement und Kontaktmanagement.

[www.xtero.de](http://www.xtero.de)



# WARENWIRTSCHAFT: WIE HS API DIE PROZESSE OPTIMIERT

Mithilfe der Programmierschnittstelle HS API lässt sich die HS Warenwirtschaft flexibel mit anderen Systemen vernetzen. Dies schafft neue individuelle Möglichkeiten der Prozessdigitalisierung und -automatisierung.

In Zeiten des digitalen Wandels stehen Unternehmen permanent vor der Herausforderung, schnell und kosteneffizient auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren. Vor allem in der Warenwirtschaft, dem betrieblichen Rückgrat der Auftragsabwicklung, herrscht hoher Anpassungsdruck. Allerdings ist es kaum möglich, alle gegenwärtigen und künftigen Anforderungen in diesem Bereich mit einer einzigen ERP-Lösung standardmäßig abzudecken. Daher ist es für eine zukunftsfähige Warenwirtschaft wichtig, dass sich das Kernsystem über Schnittstellen um die betriebsspezifisch benötigten Komponenten und Services erweitern lässt. Benutzern der HS Warenwirtschaft steht hierfür mit HS API eine webbasierte Schnittstelle zur Verfügung.

## FLEXIBLE INTEGRATION VERSCHIEDENSTER SYSTEME

Die Programmierschnittstelle versetzt Unternehmen technisch in die Lage, ihre Warenwirtschaftssoftware funktionell zu erweitern, ohne dafür die Basis des Systems antasten zu müssen. Hierbei kommt eine API-Architektur zum Einsatz, die auf REST-Technologie (engl. für Representational State Transfer), einem gängigen Internetstandard, basiert. Auf diese Weise lässt sich die Gesamtlösung bedarfsgerecht neuen Anforderungen

anpassen und zugleich die Stabilität der unternehmenskritischen Prozesse sicherstellen.

## EFFIZIENTERE PROZESSE DURCH DIGITALE INTERAKTION IN ECHTZEIT

Über die API werden die Funktionen und Daten der HS Warenwirtschaft auf sichere Weise für andere Systeme verfügbar gemacht. Sobald eine integrierte Verbindung eingerichtet worden ist, können externe Softwarekomponenten von außen Programmfunktionen der Warenwirtschaftssoftware aufrufen sowie Daten lesen, schreiben oder löschen – und zwar in Echtzeit. So entstehen medienbruchfreie, digitale Prozesse. Diese helfen Unternehmen, Zeit zu sparen und Fehler zu vermeiden.

## INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR FAST JEDEN BETRIEBLICHEN BEDARF

Mit HS API stehen Benutzern der HS Warenwirtschaft vielfältige Optionen offen, eigene Projekte zur Prozessdigitalisierung umzusetzen. Beispielsweise können sie Cloudservices oder spezielle Zusatzlösungen auf mobilen Endgeräten in ihre Warenwirtschaft integrieren. Aber auch innerbetriebliche Abläufe lassen sich mittels API teilweise oder komplett automatisieren.



© thodonai - stock.adobe.com

## HS API EINRICHTEN: WAS ANWENDER WISSEN SOLLTEN

Mit HS API können Unternehmen Systeme integrieren und Geschäftsprozesse automatisieren. Doch welche Voraussetzungen müssen für die Nutzung der Programmierschnittstelle eigentlich erfüllt sein? Und wie richtet man sie ein? Wir haben bei HS Entwickler Jonas Benz nachgefragt.

Welche fachlichen Kenntnisse benötigen Anwender, um HS API im Unternehmen zu implementieren und externe Lösungen an HS Programme anzubinden?

**Jonas Benz:** Die Funktionalität von APIs richtet sich in erster Linie an Softwareentwickler. Diese können damit Lösungen zur Prozessautomatisierung oder zur Abbildung von kundenspezifischen Szenarien realisieren. Ist so eine Lösung aber erst einmal entwickelt, braucht man für die eigentliche Einrichtung keine Programmierkenntnisse. Wie bei der Installation und Aktualisierung der HS Anwendungen können die Anwender den Webservice mithilfe einer Dokumentation selbst einrichten. Auch die Integration einer entwickelten Zusatzlösung ist prinzipiell ohne technisches Spezialwissen denkbar. Das hängt jedoch von der Komplexität der Lösung ab. Im Zweifel sollte man professionelle Unterstützung, etwa durch einen unserer Geschäftspartner, in Anspruch nehmen.

Wie sieht es mit den technischen Voraussetzungen aus?

**Jonas Benz:** APIs, wie zum Beispiel die der HS Warenwirtschaft, ermöglichen es, Anwendungen teilweise oder vollständig automatisch bedienen zu lassen. Damit bilden sie die Grundlage für die Digitalisierung von anwendungsübergreifenden Prozessen im Unternehmen. Wer bereits HS Anwendungen erfolgreich einsetzt, verfügt dabei grundsätzlich auch über die technischen Voraussetzungen für eine API-Nutzung. Die stärkere Prozessintegration durch APIs verlangt aber, dass die beteiligten Systeme besonders stabil laufen und verfügbar sind. Denn je mehr Prozesse davon abhängen, desto folgen-



**JONAS BENZ** ist bei HS - Hamburger Software verantwortlich für die Entwicklung von HS Dokumentenmanagement, HS Rechnungsprüfung und der Webplattform hs2go.

schwerer ist ein Systemausfall. Soll die API über das Internet angesprochen werden, beispielsweise zur Anbindung von Außendienstmitarbeitern, kommen zusätzlich Sicherheitsaspekte zum Tragen.

In welchen Schritten erfolgt die Einrichtung einer API?

**Jonas Benz:** Die APIs sind in die HS Anwendungen integriert und werden mitinstalliert. Ihre Aktivierung und Konfiguration nehmen die Anwender im „Dienstmenü“ vor. In diesem neuen Dienstprogramm können die APIs der einzelnen Datenbestände als Windows-Dienst eingerichtet werden. Die Webservices laufen also im Hintergrund. Um die APIs nutzen zu können, benötigen die Anwender eine Lizenz. Die Lizenzierung erfolgt dabei nicht pauschal wie bei Erweiterungsmodulen, sondern in Verbindung mit einer konkreten Lösung. So können bestimmte API-Bestandteile lösungsbezogen freigeschaltet und nur die Anwendungsteile per API nach außen geöffnet werden, bei denen dies notwendig ist. «

Dabei sind der Flexibilität kaum Grenzen gesetzt. Die anwendungsübergreifende, vollautomatische Datenverarbeitung ist überall dort möglich, wo Daten digital vorliegen, ohne dass hierfür weitere Eingaben durch den Benutzer erforderlich sind.

### FAZIT: WENIGER HANDARBEIT, WENIGER FEHLER, WENIGER KOSTEN

Unter dem Strich eröffnet HS API bisher nicht dagewesene Möglichkeiten, manuelle Tätigkeiten im Bereich der Warenwirtschaft zu automatisieren. Die digitale Vernetzung hilft den Benutzern, Fehler und daraus resultierende Folgekosten zu vermeiden. Zugleich beschleunigt sie die Auftragsabwicklung nachhaltig und stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. «

Weitere Informationen:



vertrieb@hamburger-software.de



## SCHNELLER AM ORIGINAL

**WIE SCHALTANLAGENBAUER  
BESEL & SCHWÄLLER  
WARENWIRTSCHAFT UND  
DOKUMENTENMANAGEMENT  
IN DIE PROZESSKETTE  
INTEGRIERT HAT**

Auf dem Schreibtisch von Florian Weißenbach läuft Vieles zusammen. Der Mann leitet nämlich nicht nur die Fertigung, sondern koordiniert auch alle Digitalisierungsvorhaben bei der Besel & Schwäller Schaltanlagenbau GmbH. In seinem jüngsten Projekt hat das Unternehmen das Dokumentenmanagementsystem (DMS) von HS - Hamburger Software in die Prozesse integriert. Als Vorteile haben sich dabei die offene Architektur und das Zusammenspiel der Warenwirtschaftssoftware HS Auftragsbearbeitung mit den vor- und nachgelagerten Systemen erwiesen.

„Wer nicht digitalisiert, geht irgendwann unter“, sagt Florian Weißenbach. Auch in seiner Branche herrsche Kostendruck und Fachkräftemangel. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, benötige man funktionierende Prozesse und einen hohen Automatisierungsgrad, so der Fertigungsleiter. „Wenn die Abläufe in Lager, Fertigung und Rechnungswesen ineinandergreifen, dann kommt man auch mit weniger Fachkräften aus.“

Langeweile kommt bei Besel & Schwäller in Füssen im Allgäu jedenfalls nicht auf. Zwischen Alpengipfeln und Seenparadies fertigen 120 Mitarbeiter Steuerschalt-schränke für Werkzeugmaschinen. Hinzu kommen 100 Beschäftigte am Produkti-

onsstandort Pécs in Ungarn, die das Großseriengeschäft vorantreiben. Aktuell entstehen auf diese Weise über 5 000 Schaltanlagen pro Jahr in Einzel- und Serienfertigung. Abnehmer sind Großkunden wie DECKEL MAHO Pfronten, eine Konzerntochter von DMG MORI, aber auch mittelständische Unternehmen der Medizintechnik, des Anlagen- und Maschinenbaus, der Umwelttechnik und der Elektromobilität.

„Unser Lagerist ist der Einzige, der den Lieferschein noch in die Hände nehmen muss, alles andere erfolgt digital.“

Florian Weißenbach

### ALLES DRIN FÜR DIE ZUKUNFT

Bereits seit 2011 steuert Besel & Schwäller die betriebswirtschaftlichen Abläufe über das Warenwirtschaftssystem HS Auftragsbearbeitung mit DATEV-Integration. „Wir suchten damals eine offene und flexibel



Shopfloor bei  
Besel & Schwäller

„ Besel & Schwäller begleiten wir als langjährigen Kunden bereits über viele Projekte zur Digitalisierung. Und sicherlich wird das DMS nicht das letzte Vorhaben auf diesem Weg sein.“

Christian Sachse

nummern anlegen mussten. Durch die Schnittstelle zu HS ist es uns gelungen, einen eigenen internen Nummernkreis aufzubauen.“ Artikel, die das Lager verlassen, werden nun über ein benutzerdefiniertes Feld schnell und fehlerfrei den Kundenaufträgen zugeordnet. Der Zugriff auf die HS-Datenbank erfolgt per SQL-Abfrage. Das AV-Tool holt die Daten aus HS Auftragsbearbeitung ab und schreibt sie via API-Schnittstelle wieder zurück.

### WAS NICHT PASST, MACHT EIN HS PARTNER PASSEND

Dass die Systeme nahtlos miteinander kommunizieren, ist auch Christian Sachse vom HS Partner xtero [www.xtero.de](http://www.xtero.de) zu verdanken: „Schon mein Vater hat zu Lebzeiten Besel & Schwäller betreut, ich habe den Kunden also quasi ‚geerbt‘ und die Partnerschaft mit meinem Unternehmen weitergeführt.“ Florian Weißenbach: „Es ist wichtig, auf Softwareseite jemanden zu haben, der das Unternehmen und die Prozesse kennt. Als wir das System ins Rollen brachten, hatten wir eine sehr intensive Zusammenarbeit, auch heute vergeht kaum eine Woche, in der wir nicht telefonieren.“

Mithilfe von xtero hat das Unternehmen HS Auftragsbearbeitung noch tiefer in die Systemlandschaft eingeführt. Die Anbindung zum DATEV Rechnungswesen beispielsweise funktioniert dabei sowohl für Ausgangs- als auch für Eingangsrechnungen. Dank der in der HS Warenwirtschaft enthaltenen Schnittstelle zum DATEV-System lassen sich Preise, Lagerwerte etc. nun mitführen. Zuvor mussten Eingangsrechnungen manuell in DATEV gebucht werden. „Werden die Eingangsrechnungen hingegen gleich auf Basis der Bestellung verarbeitet, erkennt man sofort, ob zu den richtigen Konditionen bestellt wurde und die korrekte Bestellmenge eingetroffen ist. Der Prozess wird dadurch schneller und es passieren weniger Fehler“, sagt Christian Sachse.

Zudem entwickelte xtero Werkzeuge für die Erfassung von Bestellvorschlägen. Bestellungen können nun, sobald der Kunde das Angebot bestätigt hat, termin- und auftragsbezogen nach Kalenderwoche ausgelöst werden. „Termindruck wird auf diese Weise vermieden, da die Materialien rechtzeitig vorrätig sind“, erklärt IT-Fachmann Sachse. „Andererseits liegt die Ware dadurch nicht zu lange im Lager, was ebenfalls Kosten verursachen würde.“

konfigurierbare Lösung, die nahtlos mit unserem vorgelagerten Programm zur Arbeitsvorbereitung kommuniziert“, erinnert sich Florian Weißenbach. „HS gibt uns die Möglichkeit, Felder weitestgehend selbst zu definieren, das war ein zusätzlicher Entscheidungsgrund. Denn so konnten wir uns systemtechnisch an die Bestellprozesse unseres größten Kunden anpassen.“

### SCHNITTSTELLEN AN ECKEN UND ENDEN

Bei dem Tool zur Arbeitsvorbereitung (AV) handelt es sich um eine Individualprogrammierung, die Besel & Schwäller für die Erfassung der Wareneingänge und die Verwaltung der Stücklisten nutzt. „Über das AV-Tool konnten wir mit den Artikelnummern unserer Kunden arbeiten, hatten aber den Nachteil, dass wir für dasselbe Bauteil oft zehn verschiedene Artikel-

## DIE HÄNDE FREI IM RECHNUNGSUMLAUF

Rund 60 000 Rechnungen erhalten die Allgäuer Schaltanlagenbauer jährlich. Diese landen entweder direkt via E-Mail oder per Scan im Eingangsordner. Die Rechnungsprüfung erfolgt über ein Zusatzprogramm von xtero. Gleichzeitig prüft das DMS, ob die Belegnummer ermittelt werden kann – falls ja, wird der Beleg automatisch dem richtigen Lieferanten zugeordnet. Die Warenwirtschaftssoftware veranlasst dann die Übergabe an DATEV. Der Aufwand händischer Zuordnung beschränkt sich somit auf die Belege, die das System nicht automatisch zuordnen kann. „Wir wickeln diese Prozesse maßgeblich über die Verbindung zwischen Warenwirtschaft und DMS ab, nutzen DATEV hier also nur als verlängerten Arm. Über API-Schnittstellen können wir die Abläufe nach unseren Bedürfnissen ausrichten“, sagt Florian Weißenbach.

## DIGITAL UND SICHER ARCHIVIERT

Im jüngsten Projekt wurde außerdem das DMS von HS in die Prozesse integriert. Sobald das DMS ein Dokument empfängt, verknüpft es dieses mit den Daten in der Warenwirtschaft. Der Mitarbeiter muss also nicht erst das archivierte Dokument öffnen, sondern findet alle Informationen bereits unter dem zu bearbeitenden Auftrag. „Unser langfristiges Ziel ist: weg vom Papier. Deshalb wollen wir möglichst viele Unterlagen digitalisieren und in das DMS einpflegen“, erläutert Florian Weißenbach. Dazu gehören ein- und ausgehende Rechnungen ebenso wie Lieferscheine und neuerdings auch Fertigungs-



„ Durch die offene Schnittstellenarchitektur von HS können wir Daten aus unterschiedlichen Systemen effektiv zusammenführen. Wir sparen dadurch viel Zeit im Tagesgeschäft und steigern die Transparenz zwischen den Bereichen.

**Florian Weißenbach**

Fertigungsleiter

Besel & Schwaller Schaltanlagenbau GmbH

zeichnungen. Diese haben vor Kurzem ebenfalls einen zentralen Ablageplatz im DMS erhalten. „Wenn wir Bleche bei unseren Lieferanten bestellen, hängen wir immer eine Zeichnung an“, so der Fertigungsleiter. „Durch die Verknüpfung mit dem DMS werden solche Anhänge jetzt automatisiert mitversendet. Und dank der fortlaufenden Versionierung können wir sicher sein, dass das System immer die zuletzt angefertigte Zeichnung verwendet.“

Auf ähnliche Weise soll künftig mit Änderungsmitteilungen verfahren werden. „Bezogen auf die Stücklisten erhalten wir von unseren Kunden täglich mehrere Änderungsmitteilungen, etwa weil Material nicht mehr verfügbar ist, Preise sich geän-

„ Unser langfristiges Ziel ist: weg vom Papier. Über die Nutzung von API-Schnittstellen können wir die Abläufe nach unseren Bedürfnissen ausrichten.

**Florian Weißenbach**

Seit 1995 fertigt Besel & Schwaller Schaltschränke auf höchstem Niveau – gegenwärtig über 5 000 Stück pro Jahr. Kabelkonfektion und Automationslösungen runden das Angebot ab





„ Weil Eingangsrechnungen im System gleich auf Basis der Bestellung verarbeitet werden, erkennen die Benutzer sofort, ob Bestellkonditionen und -menge korrekt sind

Christian Sachse

Firmenzentrale am Standort Füssen:  
 Rund 120 Mitarbeiter fertigen dort  
 auf mehr als 5 000 Quadratmetern  
 Produktionsfläche Schaltanlagen

dert haben oder der Schaltschrank anders gebaut werden soll. Für mehr Transparenz wollen wir diese Informationen künftig ebenfalls versioniert im DMS ablegen.“

### VOM LAGER DIREKT AUF DIE MONTAGEBANK

Die durchgängige Systemvernetzung schafft einen nahtlosen digitalen Prozess – vom Kundenauftrag über die Materialbestellung bis hin zur Rechnungslegung und Archivierung. Aus dem Auftrag generiert die HS Warenwirtschaft eine Auftragsbestätigung und einen Beleg für die Materialbestellung. Die Bestellung erfolgt über ein Programm von xtero. Sobald die Ware im Lager eintrifft, erfasst ein Mitarbeiter die Artikel und deren Lagerorte über das AV-Tool. Wenn alles korrekt eingegangen ist, wird die Bestellung via API-Schnittstelle zu einem Wareneingang umgebucht. Dringend benötigte Ware wird über einen Barcode ausgewiesen. „Diese wandert gleich weiter in die Schaltschrankmontage, sodass wir auch hier keinen Zeitverzug haben“, erklärt Florian Weißenbach.

Ist der Wareneingang erzeugt, werden alle Belege mit einem Barcode versehen und noch im Lager gescannt. So ist gewährleistet, dass sämtliche Dokumente anschließend auch in dem dafür vorgesehenen Ordner landen. Mithilfe des Dateinamens

sortiert das DMS die Dokumente automatisch den passenden Belegen und Kunden zu. „Unser Lagerist ist somit der Einzige, der den Lieferschein noch in die Hände nehmen muss, alles andere erfolgt digital“, so der Fertigungsleiter. Dadurch könne das Unternehmen in der Beschaffung zwei Mitarbeiter einsparen, die sonst vor allem damit beschäftigt waren, Lieferscheine an Papierbelege zu tackern. ◀◀

 [www.besel-schwaeller.de](http://www.besel-schwaeller.de)



### WEITERE INFORMATIONEN

Planen auch Sie, Ihre Geschäftsprozesse zu digitalisieren? Ihr Ansprechpartner ist Klaus Stierle, HS Manager Digitalisierung.

 [klaus.stierle@hamburger-software.de](mailto:klaus.stierle@hamburger-software.de)

# NEUERUNGEN IN DER HS WARENWIRTSCHAFT

## FUNKTIONSERWEITERUNGEN UND VERBESSERUNGEN IN DER NEUEN VERSION 3.50

Im Bereich der HS Warenwirtschaft steht der Wechsel zur Version 3.50 bevor. Welche Erweiterungen und Optimierungen enthält das Release? Wir stellen ausgewählte Neuerungen vor, die den Nutzern den Arbeitsalltag weiter erleichtern werden.

### PREISPFLEGE MIT MICROSOFT EXCEL JETZT AUCH FÜR EINSTANDSPREISE

Neben dem Preispflege-Assistenten steht Nutzern der HS Warenwirtschaft die Preispflege mit Microsoft Excel zur Verfügung. Diese bietet besonders flexible Möglichkeiten, Artikelpreise zu erhöhen oder zu senken, insbesondere dann, wenn die Anpassungen keiner festen Regel folgen. Ab der Version 3.50 lassen sich mithilfe dieses Tools nicht nur Verkaufspreise, sondern auch Einstands- und Verrechnungspreise komfortabel kalkulieren und manuell anpassen.

### KOMFORTABLERE BELEGBEARBEITUNG

Die Version ermöglicht es den Anwendern zudem, neue oder geänderte Adressdaten während der Belegbearbeitung über einen Kontextmenübefehl („Adresse in Stammdaten übertragen“) in den Stammdaten von Kunden und Lieferanten zu hinterlegen. Dadurch vermeiden die Nutzer Erfassungsaufwand und Fehler. Darüber hinaus wurden die Lieferbedingungen so erweitert, dass die Anwendung nun auch die Incoterms (deutsch: Internationale Handelsklauseln) unterstützt.

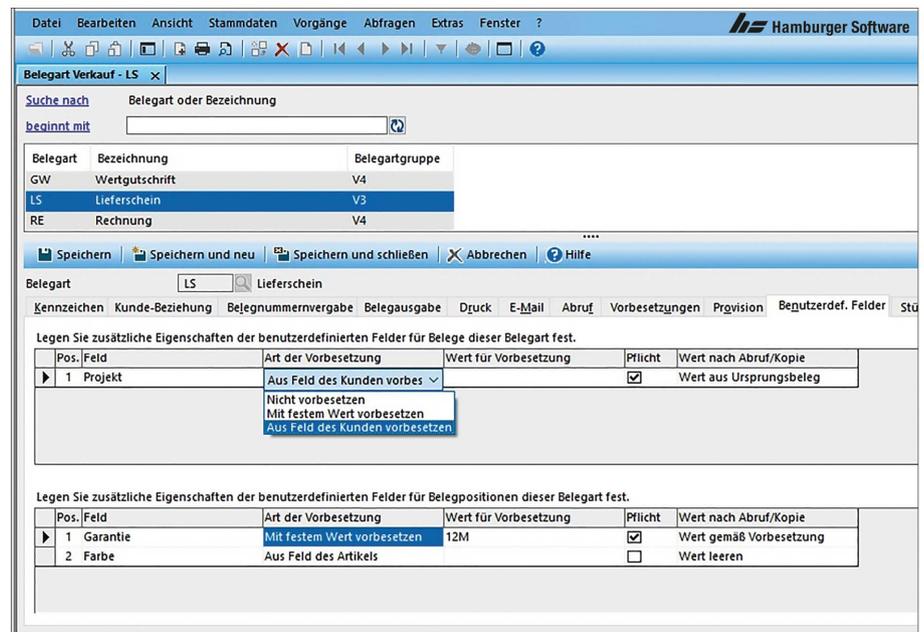
Eine weitere Verbesserung betrifft die benutzerdefinierten Felder (BF), die sich Unternehmen in der HS Warenwirtschaft für ihre Zwecke einrichten können. Hier wird es ab Version 3.50 neue Möglichkeiten der Vorbesetzung von BF in den Belegarten

geben. So lässt sich künftig festlegen, ob ein BF der Belegart mit einem BF aus den Stammdaten des Kunden/Lieferanten, des Artikels oder des Ursprungsbelegs vorbesetzt werden soll. Dabei lassen sich die Merkmale der BF zur Vorbesetzung auswählen. Zudem können BF nun belegartspezifisch als Pflichtfelder definiert werden. Wer die HS Warenwirtschaft in Verbindung mit HS Dokumentenmanagement einsetzt, darf sich zusätzlich auf verbesserte Such- und Filterfunktionen beim Hinzufügen von Do-

kumenten zum Beleg freuen. Mit der Suche nach Volltext oder Schlagwörtern wird es künftig nämlich noch einfacher sein, Dokumente, die einem Beleg angehängt werden sollen, im System zu finden.

### ERWEITERTE ABFRAGEN FÜR KONDITIONEN

Neue Möglichkeiten bietet auch die Konditionsabfrage. So können die Anwender ab Version 3.50 anhand einer Konditionsstatistik leicht ermitteln, in welchen Belegen be-



Mehr Auswahl bei der Vorbesetzung benutzerdefinierter Felder in Belegen

## ANWENDER-HILFE IN NEUEM LOOK

In der modernisierten Anwender-Hilfe gibt es nun auf jeder Hilfeseite eine Suchleiste zur komfortablen Volltextsuche. Die Suchergebnisse werden mit einem Vorschautext aufgelistet. Über einen Link gelangt man direkt zum gewünschten Hilfethema.

stimmte Konditionen erfasst wurden – zum Beispiel Transport- und Verpackungskosten. Zudem können in vorhandenen Belegabfragen optional auch Konditionspositionen berücksichtigt werden. Damit lässt sich beispielsweise schnell herausfinden, welche Belege Umlagekonditionen enthalten.

### MAHNUNGEN PER E-MAIL VERSENDEN

Mit dem Modul Offene Posten können Anwender der HS Warenwirtschaft ihre Kunden nun auch per E-Mail auf Zahlungsvorzug aufmerksam machen. Dabei lässt sich für jede Mahnstufe vorbesetzen, ob die Mahnung ausgedruckt oder per E-Mail versendet werden soll. Der Betreff sowie die E-Mail-Nachricht und der Dateiname der angehängten Mahnung können individuell hinterlegt werden. Zudem besteht nun für den Druck und E-Mail-Versand der Mahnung die Möglichkeit, die offene Rechnung mit beizufügen. Nutzer von HS Dokumentenmanagement wählen diese mit nur einem Klick aus.

### MEHR KOMFORT IN DER FERTIGUNG DURCH AUTOMATISCHE AKTUALISIERUNG VON ARBEITSPLÄNEN

Energiepreisänderungen, Tarifvertragsänderungen oder Zinsänderungen können dazu führen, dass der Minutensatz einer Ressource (z.B. Drehmaschine, Endmontage) angepasst werden muss. Mit dem neuen Aktualisierungsassistenten im Modul Fertigung übernehmen die Nutzer solche Änderungen künftig leicht in alle oder ausgewählte Arbeitspläne. Auch eine geänderte Arbeitsanweisung oder Ressource im Arbeitsschritt lässt sich damit in den Arbeitsplänen aktualisieren. <<

Konditionsabfrage Verkauf - Einzelanzeige - Konditionen/ Belege - PORTO

Suche nach: Kondition oder Bezeichnung  
beginnt mit: [ ]

Kondition	Bezeichnung
MINDERMENGENZUSCHLAG	Mindermengenzuschlag
PAKETPORTO	Paketporto
PORTO	Porto
VP	Verpackungspauschale
VPS00	Verp.pausch. bis EUR 250,00

Hilfe

Kondition: [ PORTO ]

Monats-/Jahresumsätze | Kunde | Belegübersicht

Belege - Positionsdaten in €, eingeschränkt nach: Kondition, Beleg (Einträge: 14)

Beleg	Art	Netto Betrag	Bereich	Datum	Kundennummer	Bezeichnung	Positionstext	Netto Pos.Betrag ...
4003735	RE	52,70	VK	10.06.2022	10003	Paul Schulze	Porto	6,50
4003662	RE	1.870,38	VK	09.07.2021	10004	Martin Oberdorfer	Porto	5,00
4003679	RE	1.870,38	VK	23.07.2021	10004	Martin Oberdorfer	Porto	5,00
4003687	RE	1.870,38	VK	07.08.2021	10004	Martin Oberdorfer	Porto	5,00
4003704	RE	1.870,38	VK	23.08.2021	10004	Martin Oberdorfer	Porto	5,00
4003710	RE	1.870,38	VK	08.09.2021	10004	Martin Oberdorfer	Porto	5,00
4003729	RE	1.870,38	VK	22.09.2021	10004	Martin Oberdorfer	Porto	5,00
4003666	RE	1.741,44	VK	12.07.2021	10018	Wiese & von der Weide oHG	Porto	5,00
4003691	RE	1.741,44	VK	11.08.2021	10018	Wiese & von der Weide oHG	Porto	5,00
4003716	RE	1.741,44	VK	13.09.2021	10018	Wiese & von der Weide oHG	Porto	5,00
4003736	RE	52,70	VK	05.05.2022	10018	Wiese & von der Weide oHG	Porto	6,50
4003669	RE	9.289,31	VK	14.07.2021	10026	Berta Müller-Beke	Porto	5,00
4003694	RE	9.289,31	VK	13.08.2021	10026	Berta Müller-Beke	Porto	5,00
4003719	RE	9.289,31	VK	15.09.2021	10026	Berta Müller-Beke	Porto	5,00
								73,00

Schnelle Auskunft über Konditionen in Belegen

Drucken/Senden - Mahnung

Kunde: 10003 - Paul Schulze  
OP: 549,78 €, bisher nicht gemahnt, 1 OP: 4003733, fällig zum 03.06.2022

Mahnung drucken  
 Mahnung per E-Mail versenden

Mahnung Anhänge Druck  E-Mail

Absenderadresse: mahnung@beispiel.com  
An: rechnung@paul.schulze.de  
Kopie an: [ ]  
Blindkopie an: [ ]  
Betreff: Mahnung für < BELEGART\_BEZ > < BELEGNUMMER >  
Nachricht: Sehr geehrte Damen und Herren, nach Überprüfung aller Zahlungseingänge ist uns aufgefallen, dass Sie Ihre Zahlungsverpflichtung noch nicht nachgekommen sind. Details entnehmen Sie bitte dem angehängten Mahnschreiben. Mit freundlichen Grüßen

Layout/Layoutkette: Offene\_Posten/mahnung.rpt

Aktuelle Angaben zur Mahnungsausgabe  
Druck der Mahnung: [ ]  
Layout: Offene\_Posten/mahnung.rpt  
Drucken: \\hsprmsv1\ADLASER  
Versand der Mahnung per E-Mail: [ ]  
An: rechnung@paul.schulze.de

Vorschau Drucken/Senden Abbrechen Hilfe

Komfortabel mahnen per E-Mail



Eine Beschreibung sämtlicher Neuerungen finden Sie nach der Installation der Version 3.50 in der Anwendung unter dem Menüpunkt „? → Wichtiges zur aktuellen Version → Neue Funktionen“.

Informationen zur Warenwirtschaftssoftware von HS:  
[www.hamburger-software.de/warenwirtschaft](http://www.hamburger-software.de/warenwirtschaft)



# AUTOMATISCHE DOKUMENTENERKENNUNG: EINGANGSRECHNUNGEN SCHNELLER VERARBEITEN

## NEUE KI-LÖSUNG FÜR ANWENDER VON HS RECHNUNGSEINGANGSVERARBEITUNG

Gute Nachricht für Fans des digitalen Rechnungseingangs: Die manuelle Verschlagwortung von Belegen gehört der Vergangenheit an. In Kooperation mit den FinTech-Spezialisten der fino run GmbH bietet HS - Hamburger Software ab sofort eine „Automatische Dokumentenerkennung“ an, kurz: ADE.

Mit HS Rechnungseingangsverarbeitung (REV) verfügen Unternehmen über eine effiziente, webbasierte Möglichkeit, ortsunabhängig auf Rechnungen zuzugreifen und diese revisionsicher freizugeben. Nun wird es dank automatischer Dokumentenerkennung und künstlicher Intelligenz (KI) noch komfortabler. Hier die wichtigsten Infos zur neuen Lösung.

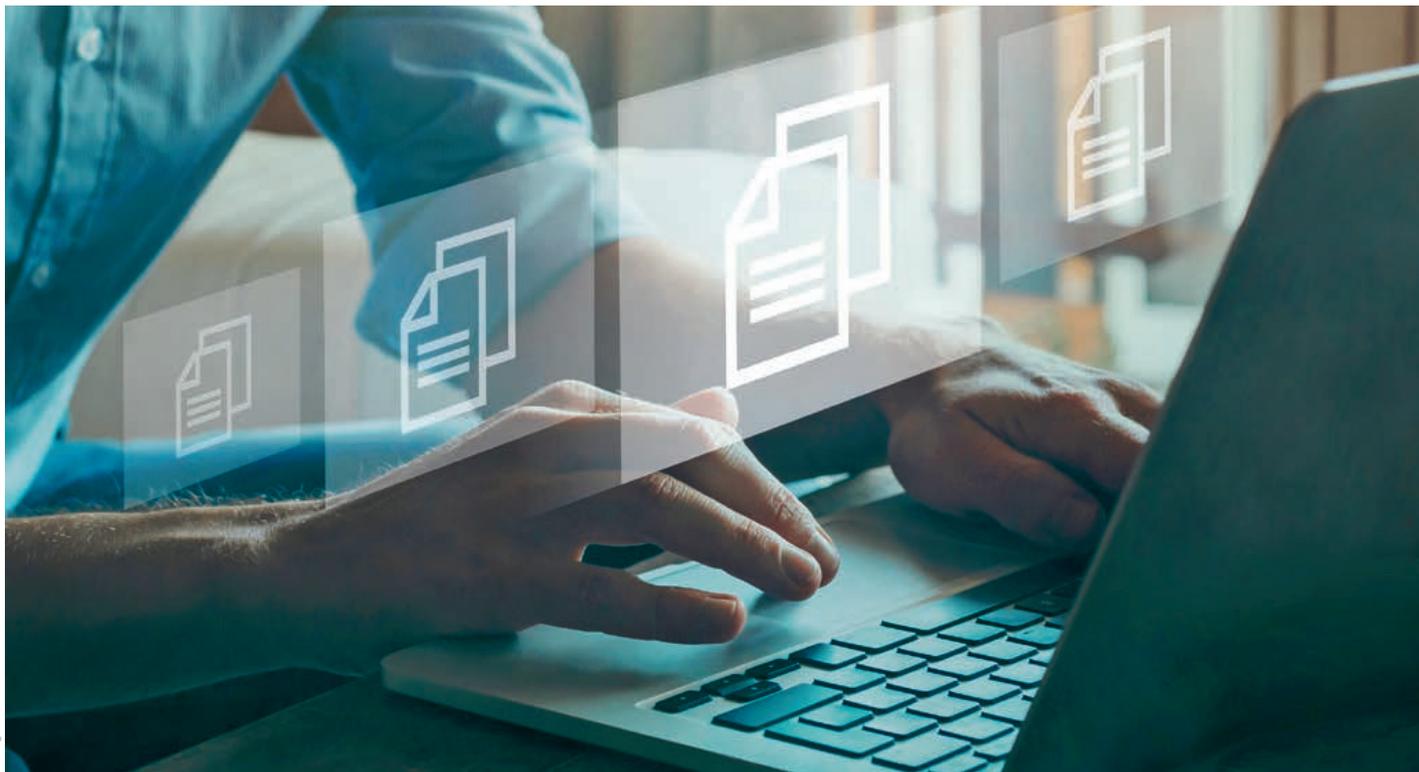
### WIE UNTERSTÜTZT DIE AUTOMATISCHE DOKUMENTENERKENNUNG UNTERNEHMEN?

HS REV legt Eingangsrechnungen zur Buchung ab und speichert das digitale Belegbild im Dokumentenmanagementsystem (DMS). Hierfür benötigt das System zahlreiche Angaben – von der Rechnungsnummer bis zum Sachkonto. All diese Informationen manuell zu übertragen, ist aufwendig und fehleranfällig. Automatische Dokumentenerkennung löst dieses Problem. Sie liest die Kopf- und Positionsdaten von Eingangs-

rechnungen aus und übernimmt weitere Informationen in die Verschlagwortung, wie ein Gegenkonto oder eine Kostenstelle aus HS Finanzbuchhaltung. So werden bei einer Rechnung mit fünf Belegpositionen bis zu 25 Felder automatisch gefüllt. Zudem werden Vorlagen zur Kontierung der übrigen Felder vorgeschlagen. Auf diese Weise kann man Belege mit wenigen Klicks kontieren und verschlagworten, sodass sie zügig zur Freigabe bereitstehen.

### WESHALB KOMMT KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ZUM EINSATZ?

Die ADE muss Rechnungen layoutunabhängig auslesen können. Hier punktet das KI-basierte System, weil es lernfähig ist und mit jeder verarbeiteten Rechnung seine Trefferquote steigert. Herkömmliche Lösungen arbeiten hingegen regelbasiert, das heißt, bei einer Eingangsrechnung in neuem



Layout sind für jedes einzelne Feld neue Erkennungsregeln anzulegen. Diesen Aufwand sowie zusätzliche Kosten für Einrichtung und Dienstleistung erspart künstliche Intelligenz den Benutzern.

### WIE STEHT ES UM DIE DATENSICHERHEIT?

Zur Dokumentenerkennung werden Rechnungsdaten aus HS REV an einen von fino in Hochsicherheitsrechenzentren betriebenen Cloudservice verschlüsselt übertragen. Dieser Service extrahiert die benötigten Daten und übermittelt sie an HS REV. Nach 90 Tagen werden die Daten von den Cloudservern gelöscht. Alle Rechenzentren liegen in Deutschland und sind nach Bankenstandards (PCI-DSS) und ISO 27001 zertifiziert.

### WELCHE KOSTEN ENTSTEHEN UND WIE WIRD ABGERECHNET?

Pro verarbeitetem Rechnungsbeleg fallen 0,24 Euro an (Pay-per-Use). Die Kunden erhalten hierüber von HS eine transparente monatliche Abrechnung. Es entstehen keine weiteren Kosten. Strukturierte Rechnungen (z. B. ZUGFeRD), die von HS REV ohnehin automatisch verschlagwortet werden, lädt das System nicht zu fino hoch. ⏪



## ADE AUSPROBIEREN

Anwender von HS REV können online einen Freischaltcode anfordern, der per E-Mail zugesandt wird. Nach Eintragung dieses Codes werden importierte Rechnungen automatisch eingelesen. Dies kann in HS REV mit einem Klick wieder ausgeschaltet werden. Sofort entstehen keine Kosten mehr.

[www.hamburger-software.de/service-support/kundenbereich/ade-bestellung](http://www.hamburger-software.de/service-support/kundenbereich/ade-bestellung)

## ELEKTRONISCHE ENTGELTUNTERLAGEN: AKTUELLE INFORMATIONEN ZUR NEUEN PFLICHT

**A**ufgrund einer gesetzlichen Neuregelung sind begleitende Entgeltunterlagen im Sinne der Beitragsverfahrensverordnung (BVV) seit Jahresbeginn 2022 grundsätzlich digital aufzubewahren (s. HS UPDATE 1-2022). Die Details haben die Spitzenorganisationen der Sozialversicherung (SV) in ihren „Gemeinsamen Grundsätzen“ geregelt. Demnach gilt die Vorschrift für alle Unterlagen, die seit dem 1. Januar 2022 entstanden sind. Hinsichtlich der Aufbewahrung und Bereitstellung ist Folgendes zu beachten:

- Bei Unterlagen mit Unterschriftenfordernis gilt: Stellt ein Beschäftigter seinem Arbeitgeber eine Datei mit qualifizierter elektronischer Signatur digital zur Verfügung, so muss der Arbeitgeber sie in dieser Form aufbewahren. Fehlt die Signatur, muss der Arbeitgeber zusätzlich das Originaldokument in Papierform entgegennehmen und scannen. Versieht der Arbeitgeber die Datei dabei mit einer fortgeschrittenen Signatur, kann er die Papierunterlage vernichten. Überführt er eine Unterlage ohne fortgeschrittene Signatur in die elektronische Form, muss er auch das Papierdokument aufbewahren.
- Schriftliche Erklärungen und Anträge mit Unterschriftenfordernis ohne Unterschrift als PDF, JPEG, BMP, PNG oder TIFF vorzuhalten, ist nicht zulässig. ⏪
- Auf Anforderung der Rentenversicherung müssen Arbeitgeber die Entgeltunterlagen in separaten Dateien zur Verfügung stellen. Zulässig sind die Formate PDF, JPEG, BMP, PNG und TIFF.
- Jede Datei ist mit einem aussagekräftigen Dateinamen zu versehen (maximal 64 Zeichen). Punkt, Komma, Sonderzeichen, Umlaute, scharfes S (ß), Leerzeichen sollten vermieden werden.

## ANFORDERUNGEN KOMFORTABEL UND SICHER UMSETZEN

Mit HS Digitale Personalakte können Sie alle Entgeltunterlagen vorschriftsmäßig führen. Im Zusammenspiel mit HS Personalwesen archiviert das System zudem viele Dokumente direkt in elektronischer Form. Dadurch ersparen Sie sich Ausdrücke.



[www.hamburger-software.de/personalmanagement/digitale-personalakte](http://www.hamburger-software.de/personalmanagement/digitale-personalakte)

# MONATSWECHSEL IN DER DIGITALEN LOHNABRECHNUNG

## AUFGABEN UND PFLICHTEN DES ARBEITGEBERS

Viele Meldeverfahren und Prozesse in der Entgeltabrechnung laufen mittlerweile elektronisch ab. Das wirkt sich auch auf die Arbeiten rund um den Monatswechsel aus. Wir erläutern die wichtigsten Arbeitsschritte.

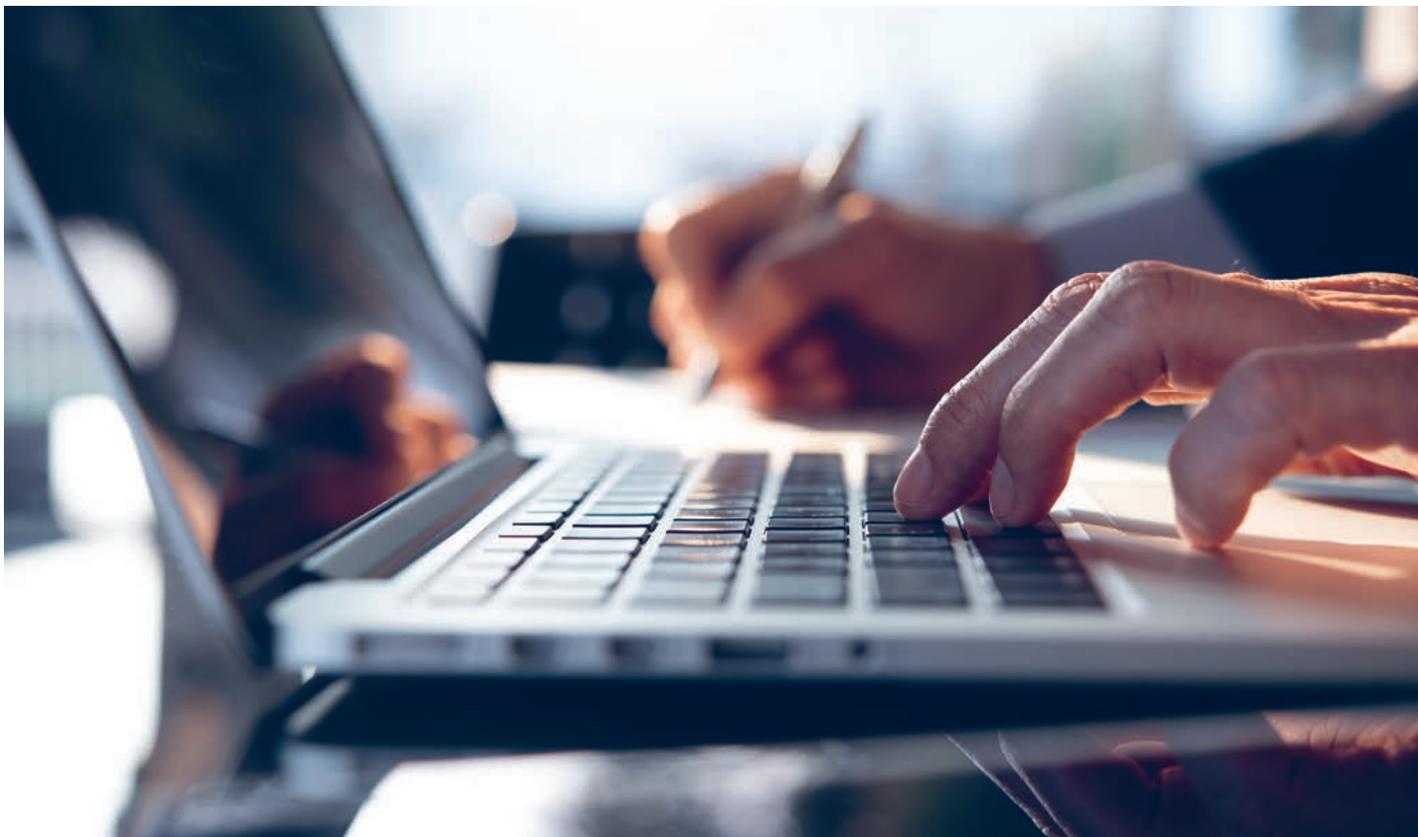
Ohne digitale Lösungen geht in der Kommunikation mit Sozialversicherungsträgern, Bundesarbeitsagentur oder Finanzämtern kaum noch etwas. Schon seit 2006 müssen Arbeitgeber DEÜV-Meldungen und Beitragsnachweise elektronisch übermitteln. Im Jahr 2013 ersetzte das ELStAM-Verfahren die Lohnsteuerkarte. Seit 2019 müssen Arbeitgeber das elektronische UV-Meldeverfahren „Lohnnachweis DIGITAL“ nutzen, und seit vergangenem Jahr versenden die Krankenkassen Mitgliedsbescheinigungen nur noch digital. Dies sind nur einige Beispiele.

Darüber hinaus werden bestehende Meldeverfahren kontinuierlich angepasst. Und die nächste größere Änderung steht mit der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) bereits an. So mancher Arbeitgeber verliert da langsam

den Überblick. Bringen wir also Licht ins Dunkel der digitalen Meldeverfahren und Prozesse.

## MELDUNGEN VON ÖFFENTLICHEN STELLEN REGELMÄSSIG ABRUFEN

Zurzeit müssen Unternehmen elektronische Meldungen an fast 20 verschiedene Stellen übermitteln. Anwender ITSG-zertifizierter Lohnabrechnungssoftware wie HS Personalwesen sind zudem gesetzlich verpflichtet (§ 96 SGB IV), mindestens einmal pro Woche Meldungen der Sozialversicherungsträger und anderer öffentlicher Stellen digital abzurufen und zu verarbeiten. Wichtig dabei: Mit dem quittierten Empfang gelten die Meldungen als zugegangen. 30 Tage nach der Bereitstellung werden sie auf den Servern von Krankenkassen und Co. gelöscht.



## DIESE DATEN MÜSSEN ARBEITGEBER REGELMÄSSIG ELEKTRONISCH ABRUFEN (AUSWAHL):

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM)</li> <li>■ Prüfergebnisse der Datenannahmestellen der Krankenkassen</li> <li>■ Beitragsnachweise</li> <li>■ DEÜV-Meldungen</li> <li>■ Lohnsteueranmeldungen</li> <li>■ Meldungen nach Aufwendungsausgleichsgesetz w(AAG)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Elektronische Entgeltersatzleistungen (EEL)</li> <li>■ Betriebsdatenpflege</li> <li>■ rvBEA: Anforderungen bezüglich „Gesonderte Meldung 57“</li> <li>■ rvBEA: Anforderungen (ZUZA) der Rentenversicherungen</li> <li>■ Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)*</li> <li>■ Bescheinigungen zum Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG)</li> </ul> |
|--|--|

\*Ab Januar 2023 sollen Arbeitgeber nur noch über das eAU-Verfahren einen Nachweis über die Arbeitsunfähigkeit ihrer gesetzlich versicherten Mitarbeitenden erhalten. Arbeitgebern wird der Abruf der eAU daher dringend empfohlen.

### TYPISCHER ARBEITSABLAUF BEIM MONATSWECHSEL

Um einen Abrechnungsmonat abschließen zu können, sind neben den Meldungen weitere Arbeitsschritte notwendig. Hier ein beispielhafter Ablauf (Voraussetzungen: Zum Zeitpunkt der Abrechnung liegen sämtliche Abrechnungswerte vor. Eine Schätzung der Beitragsnachweise ist nicht erforderlich):

1. ELStAM der Mitarbeiter abrufen
2. Stammdaten der Mitarbeiter überprüfen
3. Abrechnungsdaten eingeben
4. Protokoll der Be- und Abzüge drucken und Daten überprüfen
5. Verdienstabrechnung drucken
6. Beitragsnachweise erstellen und drucken
7. Beitragsnachweise über die Lohnanwendung versenden (Fälligkeitstermine beachten!)
8. Gesetzliche und zusätzliche Auswertungen erstellen
9. Zahlungen anweisen (Sozialkassen, Lohn/Gehalt, VWL/sonstige Zahlungen, Finanzämter)
10. Soweit erforderlich: SV-Meldungen erstellen (z. B. EEL-Meldungen)
11. Steuermeldedateien und SV-Meldungen versenden
12. Soweit erforderlich: Verdiensterhebung an die statistischen Ämter versenden
13. Abschließend den Monatswechsel durchführen

Weitere Informationen und Beispiele zum Monatswechsel finden Anwender der HS Lohnprogramme in der Hilfe (Taste F1) unter dem Suchbegriff „monatlicher Arbeitsablauf“.

### WIE PERSONALSOFTWARE DIE AUFGABENVERWALTUNG ERLEICHTERT

Für eine reibungslose Lohnabrechnung ist es zudem unerlässlich, die To-do-Liste im Blick zu behalten. Hierzu können sich Nutzer der HS Programme im Arbeitsgebiet **Extras → Aufgabenverwaltung** Aufgaben und Termine anlegen – beispielsweise zur Erinnerung an die monatlichen DEÜV-Meldungen, den wöchentlichen Abruf der rvBEA-Meldungen oder ein Mitarbeitergespräch. Zur Synchronisation verschiedener Kalender lassen sich die Eintragungen (voraussichtlich ab Version 3.40 01/00) aus der HS Anwendung im iCal-Format an Microsoft Outlook senden. Zudem besteht die Möglichkeit, die Daten in weitere Kalenderlösungen – etwa von Apple, Google oder GMX – zu übertragen. ◀◀



Informationen zur Lohnabrechnungssoftware von HS:  
[www.hamburger-software.de/lohnabrechnung](http://www.hamburger-software.de/lohnabrechnung)





# KOOPERATION: HS UND DATEV SEIT 25 JAHREN GEMEINSAM ERFOLGREICH

Im Oktober wird die Partnerschaft zwischen HS - Hamburger Software und DATEV ein Vierteljahrhundert alt. HS UPDATE blickt zurück und erläutert die Erfolgsfaktoren dieser Kooperation.

Erstmals seit Pandemiebeginn wieder „live“ in Hamburg: der jährliche Workshop der Partner

**W**enn zwei Unternehmen im schnelllebigen IT-Geschäft 25 Jahre lang erfolgreich zusammenarbeiten, dann wirft das Fragen auf: Was hält die Partner zusammen? Wie hat sich die Partnerschaft im Laufe der Zeit entwickelt? Und was haben eigentlich die Kunden davon? Doch der Reihe nach. Um den Erfolg zu verstehen, werfen wir einen Blick auf die Historie.

## DATEISCHNITTSTELLE ALS AUSGANGSBASIS

Alles beginnt im Jahr 1997: HS verbindet seine Warenwirtschaftssoftware HS Auftragsbearbeitung über eine bidirektionale Dateischnittstelle mit dem DATEV Rechnungswesen. Die Anwendungsvariante „HS Auftragsbearbeitung für DATEV“ ist geboren. Sie ermöglicht es den Benutzern, die Systemwelten von HS und DATEV komfortabel miteinander zu verknüpfen. HS ist nun DATEV-Softwarepartner.

## PARTNERSUCHE ÜBER FRAUNHOFER-INSTITUT

Der nächste Meilenstein folgt im Jahr 2000: Durch eine Satzungsänderung schafft die Genossenschaft in Nürnberg die Voraussetzungen, um das Portfolio – bis dahin fokussiert auf

Rechnungswesen und Entgeltabrechnung – mit einer Warenwirtschaftslösung zu erweitern. Hierzu beauftragt DATEV ein Fraunhofer-Institut damit, einen Kooperationspartner zu finden. Im Zuge des Auswahlverfahrens kann HS sich im Kandidatenfeld mit seiner Warenwirtschaftslösung durchsetzen.

## AUS „HS AUFTRAGSBEARBEITUNG FÜR DATEV“ WIRD „DATEV WARENWIRTSCHAFT“

Im Jahr 2001 übernimmt DATEV den Vertrieb der HS Anwendung unter dem Produktnamen „DATEV Warenwirtschaft“. Für Programmwartung und Weiterentwicklung bleiben die Hamburger verantwortlich, wie auch für den Kundensupport. Zu diesem Zweck richtet HS in der Profiline eine Spezialistengruppe ein, die in die Supportprozesse in Nürnberg integriert wird.

## VERÄNDERTE ZUSAMMENARBEIT NACH STRATEGISCHEM SCHWENK DER DATEV

In den 2000er-Jahren verlagert DATEV den strategischen Fokus zunehmend auf rechenzentrumsbasierte Produkte. Damit geht der Wunsch nach einer Lösung einher, die die vorgelagerten



Prozesse der Finanzbuchhaltung tiefer in die DATEV-Welt integriert. Im Jahr 2010 vereinbarten HS und DATEV, beim sogenannten DATEV Mittelstandspaket zusammenzuarbeiten. HS programmiert seitdem die auf die Rechnungsschreibung und Auftragsbearbeitung bezogenen Funktionen des Pakets. Zielgruppe dieser Lösung sind kleinere Betriebe mit einfachen Anforderungen. Für Unternehmen mit höheren Anforderungen bleibt die gut angenommene „DATEV Warenwirtschaft“ das Angebot der Wahl.

### „HS AUFTRAGSBEARBEITUNG FÜR DATEV“ KEHRT ZURÜCK

Die neue strategische Linie erschwert es DATEV zunehmend, sich angemessen um den Vertrieb von „DATEV Warenwirtschaft und die Betreuung der Anwender zu kümmern. Daher regeln die Partner die Aufgabenverteilung neu: Im Laufe des Jahres 2014 werden alle Kunden mit „DATEV Warenwirtschaft“ vollständig in die Betreuung durch HS überführt. Für die Anwender ändert sich dadurch im Wesentlichen nichts – bis auf den Produktnamen, der nun wieder „HS Auftragsbearbeitung für DATEV“ lautet, sowie ein bisschen weniger Grün auf der Benutzeroberfläche. Die Funktionen der Anwendung bleiben die gleichen, und die Fachleute im HS Support sind ohnehin alte Bekannte.

Durch den Wiedereinstieg von HS und seinen Geschäftspartnern erhält der Vertrieb der Lösung neuen Schwung. Aber auch DATEV vertreibt die Warenwirtschaft über eigene Consultants weiterhin an Unternehmen mit höheren Funktionsanforderungen und ist damit eines der wichtigsten und erfolgreichsten HS Kompetenz-Center. HS wiederum ist nach wie vor DATEV-Softwarepartner und unterstützt als erster Anbieter auf dem Markt sämtliche DATEV-Schnittstellen.

### ERFOLGSFAKTOREN: FLEXIBILITÄT UND KOMPATIBILITÄT

Was lernen wir aus diesem kurzen Ausflug in die Geschichte? Zum einen zeigt sich, dass HS und DATEV sich immer wieder flexibel auf geänderte Rahmenbedingungen und neue Her-

ausforderungen eingestellt haben. Dies war und ist möglich, weil die Unternehmen wirtschaftlich unabhängig und stabil sind. Zum anderen weisen beide Partner das gleiche Verständnis von Werten wie Qualität, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Kompetenz auf. Und sie bringen technologische, fachliche und organisatorische Fähigkeiten in die Partnerschaft mit ein, die sich gegenseitig ergänzen.

### WICHTIGSTE ZUTAT ZUM ERFOLGSREZEPT: KUNDENNUTZEN ALS GEMEINSAMES ZIEL

Die Kooperation wäre jedoch weit weniger erfolgreich verlaufen, wenn nicht beide Partner stets den Nutzen für die Kunden in den Mittelpunkt ihrer Zusammenarbeit gestellt hätten. An diesem Hauptziel sind alle bisherigen Entscheidungen ausgerichtet worden. Deutlich wird dies etwa am Beispiel der Integration von vorgelagerten Systemen mit der Finanzbuchhaltung. Bei der Ausgestaltung der nötigen übergreifenden Abläufe stand ausschließlich der Bedarf der Zielgruppe im Fokus – sowohl hinsichtlich der Anwendungsfunktionen als auch im Hinblick auf begleitende Prozesse wie Bestellung,



Kleine Feier beim Arbeitstreffen: HS Geschäftsführer Ulrich Brehmer (re.) verteilt Jubiläumstorte

Kommunikation, Programmwartung und Support. Herausgekommen ist dabei eine Lösung, mit der die Anwender tatsächlich Geld und Zeit sparen sowie Fehler vermeiden. Wie gut das funktioniert, zeigen unter anderem die Bewertungen zufriedener Anwender von „HS Auftragsbearbeitung für DATEV“ auf dem DATEV-Marktplatz. Angesichts hoher Kundenzufriedenheit und des vertrauensvollen, partnerschaftlichen Miteinanders zwischen HS und DATEV steht einer Fortsetzung der Zusammenarbeit also nichts im Weg. ◀◀

## TIPP ZUR FINANZBUCHHALTUNG

# BELEGE IN EINE NEUE ERFASSUNGS-GRUPPE VERSCHIEBEN

Kommt Folgendes in Ihrem Buchen-Alltag gelegentlich vor?

- Sie haben eine Erfassungsgruppe für den neuen Monat angelegt und darin Buchungen erfasst – doch dann stellen Sie fest, dass einige Buchungsbelege noch im Vormonat hätten gebucht werden müssen.
- Oder Sie können eine Erfassungsgruppe nicht abschließen, weil zu einem der Buchungsbelege noch etwas zu klären ist.

Früher mussten Sie die unter falschem Datum gebuchten Belege aus der Erfassungsgruppe löschen und in einer anderen Erfassungsgruppe mit dem korrekten Buchungsdatum neu einbuchen. Oder Sie mussten den zu klärenden Buchungsbeleg löschen, um die Erfassungsgruppe abschließen zu können. Ab Version 3.10 Ihres HS Programms zur Finanzbuchhaltung verschieben Sie falsch gebuchte bzw. zu klärende Belege einfach in eine neue Erfassungsgruppe.

Ausgewählte Belege in neue Gruppe verschieben							
belege	Status	LfdNr	Beleg	Belegdatum	Kunde	Gegenkonto	Bezeichnung Gegenkonto
<input type="checkbox"/>	OK	1	2206001	25.06.2022	10001	8400	Erlöse 19% USt
<input type="checkbox"/>	OK	8	2206005	24.06.2022	10007	8315	Erlöse EU-Lieferungen 19%
<input type="checkbox"/>	OK	4	2206004	22.06.2022	10003	8300	Erlöse 7% USt
<input type="checkbox"/>	OK	2	2206002	21.06.2022	10020	8400	Erlöse 19% USt
<input checked="" type="checkbox"/>	OK	6	2205006	30.05.2022	10015	8315	Erlöse EU-Lieferungen 19%
<input checked="" type="checkbox"/>	OK	5	2205005	28.05.2022	10022	8300	Erlöse 7% USt
<input checked="" type="checkbox"/>	OK	7	2205007	28.05.2022	10005	8400	Erlöse 19% USt

Arbeitsvereinfachung ab Version 3.10: Schnelles Verschieben von Belegen in eine neue Erfassungsgruppe

## SO GEHEN SIE VOR

1. Wechseln Sie zur Belegliste, die sich über der Buchungsmaske befindet, und wählen Sie die Belege, die Sie verschieben wollen, per Klick auf das Kästchen vor dem Beleg aus.
2. Klicken Sie oben in der Symbolleiste des Buchen-Fensters auf „Verschieben“ und wählen Sie den Befehl „Ausgewählte Belege in neue Gruppe verschieben“. Die ausgewählten Belege werden nun in eine Erfassungsgruppe verschoben, die unter dem gleichen Buchungsdatum neu angelegt wird.
3. Ändern Sie ggf. abschließend das Buchungsdatum für die neue Erfassungsgruppe (falls zum Beispiel die verschobenen Belege einer anderen Buchungsperiode zuzurechnen sind). ◀◀



Version 3.10 noch nicht installiert?

Dann laden Sie die Version jetzt herunter:

[www.hamburger-software.de/service-support/kundenbereich/programmaktualisierung/version](http://www.hamburger-software.de/service-support/kundenbereich/programmaktualisierung/version)

## TIPP ZUR AUFTRAGSBEARBEITUNG

## WIE SIE VON BELEGART-KUNDE-BEZIEHUNGEN PROFITIEREN

Sie wollen aus der HS Warenwirtschaft heraus Belege drucken oder versenden, ein bestimmtes Layout verwenden oder eine unterschiedliche Anzahl von Kopien hinterlegen? Und das alles, kundenindividuell und ohne die Einstellungen bei jedem Belegdruck oder -versand erneut festlegen zu müssen? Dann nutzen Sie Belegart-Kunde-Beziehungen in Ihrer Anwendung.

Eine Belegart-Kunde-Beziehung legen Sie entweder in der Belegart auf der Registerkarte „Kunde-Beziehung“ oder im Kunden auf der Registerkarte „Belegart-Beziehung“ an, jeweils per Kontextmenübefehl „Beziehung einfügen“. Auf den vier Register-

karten des Arbeitsgebiets finden Sie alle Einstellungen zur Belegausgabe und zum Druck sowie zum E-Mail-Versand und zu den Einleitungstexten. Grundlage sind Ihre Einstellungen in der jeweiligen Belegart sowie im Kunden

### DAS IST MIT BELEGART-KUNDE-BEZIEHUNGEN JE BELEGART UND KUNDE MÖGLICH:

- Belegdruck einstellen (z. B. Papierzufuhr, Anzahl der Kopien, Drucker)
- Belegversand einstellen (z. B. Betreff, Nachricht)
- Abweichendes Layout oder abweichende Druckvorlage hinterlegen
- Druckumfang bestimmen (Zahlungsbedingungen, Preise, Steuern)
- Einleitungstexte für Belege und Positionen hinterlegen ◀◀

## TIPP ZUR LOHNABRECHNUNG

# BESCHEINIGUNGEN ZUR GEWÄHRUNG VON ENTGELTERSATZLEISTUNGEN ERSTELLEN

Um Entgeltersatzleistungen zu berechnen (z. B. Krankengeld oder Mutterschaftsgeld), benötigen die Sozialversicherungsträger vom Arbeitgeber die Abrechnungswerte des Beschäftigten. Die dazu erforderlichen Bescheinigungen zur Gewährung von Entgeltersatzleistungen können Sie mit Ihrem HS Programm zur Lohnabrechnung erstellen und elektronisch übermitteln.

## VOREINSTELLUNGEN IN DER HS ANWENDUNG

- Im Arbeitsgebiet „Einstellungen“ haben Sie angegeben, mit dem Erweiterungsmodul Elektronisches Bescheinigungswesen arbeiten zu wollen.
- Die Bescheinigungen zur Gewährung von Entgeltersatzleistungen wurden für den Versand ausgewählt (Bereich Meldungsauswahl).
- Außerdem haben Sie die erforderlichen Angaben zum Verfahren erfasst (Bereich Meldungseinstellungen – Entgeltersatzleistungen).

## WEITERE VORAUSSETZUNGEN

Damit elektronische Bescheinigungen erstellt werden können, müssen Sie die Fehlzeiten der Mitarbeiter erfasst und die Verdienstabrechnungen durchgeführt haben. In vielen Fällen – etwa bei sechs Wochen KF (krank mit Entgeltfortzahlung) oder mindestens einem Tag KG (krank mit Krankengeld) – erzeugt die Anwendung die Bescheinigungen automatisch. Diese müssen aber noch bearbeitet werden (siehe unten). Nach der Eingabe der Fehlzeit weist ein Meldungstext darauf hin, die Bescheinigungen rechtzeitig zu vervollständigen und zu versenden.

Wenn die Lohnanwendung nicht erkennt, ob eine elektronische Bescheinigung erforderlich ist, oder wenn Sie per Post zur Abgabe einer elektronischen Bescheinigung aufgefordert wurden, dann müssen Sie diese manuell erstellen.



## BESCHEINIGUNGEN BEARBEITEN

Im MeldeCenter legen Sie die Bescheinigungen unter „Meldungen anlegen/ergänzen“ entweder neu an oder ergänzen bzw. überprüfen die bereits automatisch erstellten. Die in der Bescheinigung angegebenen Werte basieren auf der letzten Verdienstabrechnung. Daher sollten Sie Korrekturen der Vormonate bereits durchgeführt haben.

Im letzten Schritt des Erstellungsprozesses geben Sie die Bescheinigung frei. Nun steht sie unter „Meldungen senden/empfangen“ für den Versand zur Verfügung. Alle fertig erstellten Bescheinigungen lassen sich beim Mitarbeiter unter **Stammdaten** → **Personal** im Bereich „Meldungen“ einsehen. ‹‹

## LOG-IN

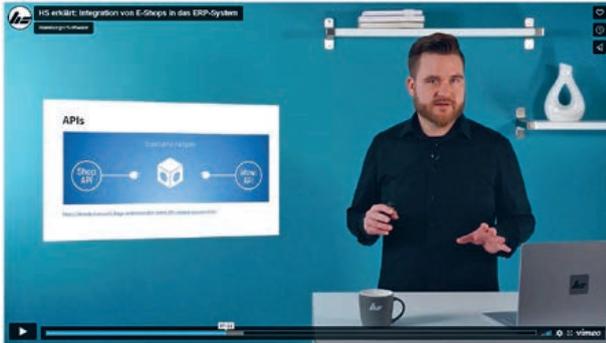
### NUTZEN SIE UNSER DIGITALES INFORMATIONSANGEBOT!

Im geschützten Kundenbereich der HS Website finden Sie umfangreiche Informationen zur Bedienung Ihrer HS Software – vom Merkblatt bis zum Supportvideo. Darüber hinaus können Sie Onlineunterstützung oder eine Schulung buchen. Log-in über:

[www.hamburger-software.de/login](http://www.hamburger-software.de/login)

# VORHANG AUF, FILM AB

Das „Filmarchiv“ von HS - Hamburger Software wächst kontinuierlich. Hier drei aktuelle Empfehlungen des HS Videoteams.



## HS ERKLÄRT: INTEGRATION VON E-SHOPS IN DAS ERP-SYSTEM

Der schönste E-Shop nützt wenig, wenn er nicht in die Unternehmenssoftware integriert ist. In diesem Video erklärt Experte Daniel Peters, wie man Shop und ERP-System miteinander verbindet.



<https://bit.ly/3bW8Y00>

## HS DOKUMENTENMANAGEMENT IN 90 SEKUNDEN

Sie wollen digitalisieren? Dann brauchen Sie zuerst ein leistungsfähiges Dokumentenmanagementsystem (DMS). Dieses Video bringt die wichtigsten Infos zum DMS von HS auf den Punkt.



[www.hamburger-software.de/dokumentenmanagement](http://www.hamburger-software.de/dokumentenmanagement)



## EXPERTE IM GESPRÄCH: MIT AGILEN VERTRIEBS-PROZESSEN DEN UMSATZ STEIGERN

Digitalisierung, Krisen: Auf neue Marktbedingungen zu reagieren, fällt Ihrem Vertrieb schwer? Stefan Mayer, Geschäftsführer der SCOPAG GmbH, weiß Rat. Im Talkformat „Butter bei die Fische“ erläutert er die Vorzüge agiler Methoden im Vertrieb.



<https://bit.ly/3bHNdke>



## HS ON AIR

Weitere Filme finden Sie auf:

- [www.hamburger-software.de/service-support/kundenbereich/video-akademie](http://www.hamburger-software.de/service-support/kundenbereich/video-akademie)
- [www.hamburger-software.de/unternehmen/events-webinare](http://www.hamburger-software.de/unternehmen/events-webinare)
- [www.hamburger-software.de/produkte](http://www.hamburger-software.de/produkte)

Besuchen Sie auch unseren YouTube-Kanal:

- <https://www.youtube.com/user/HamburgerSoftware/videos>

**WEITERBILDUNG****AKTUELLES SCHULUNGSANGEBOT FÜR HS KUNDEN**

Gewusst-wie spart Geld und Zeit. Lassen Sie sich daher von erfahrenen Dozentinnen und Dozenten auf Ihrer Software von HS schulen! Hier ein Überblick über die Schulungsformate.

**FIRMEN-SEMINARE**

- ✓ Individuelle Themenfestlegung ist möglich
- ✓ Bis zu 5 Personen aus Ihrem Unternehmen
- ✓ Vor Ort oder online

**ONLINE-SCHULUNGEN**

- ✓ Beantwortung Ihrer individuellen Fragen
- ✓ Durchführung via Internet und Telefon
- ✓ In Stundeneinheiten buchbar

**WEBINARE**

- ✓ Onlinevorträge zu gesetzlichen Änderungen, Produktneuerungen und Digitalisierungsthemen
- ✓ Dauer: 1 Stunde
- ✓ Mit Fragemöglichkeit im Chat

**TERMINE UND BUCHUNG**

Alle Termine, Details und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im geschützten HS Kundenbereich.

[www.hamburger-software.de/service-support/schulungen](http://www.hamburger-software.de/service-support/schulungen)

**IMPRESSUM****HERAUSGEBER:**

HS - Hamburger Software GmbH & Co. KG  
Überseering 29  
22297 Hamburg

Telefon: 040 63297-333  
Telefax: 040 63297-111  
E-Mail: [info@hamburger-software.de](mailto:info@hamburger-software.de)  
Internet: [www.hamburger-software.de](http://www.hamburger-software.de)

**V. i. S. d. P.:** Johannes Tenge

**REDAKTION:** Johannes Tenge

**MITARBEIT:** Aljoscha Kuhr, Andrea Brügge, Andrea Haudel, Ann-Christine Cornelius, Christian Frick, Daniel Krekeler, Daniela Lerbinger, Gunda Behrens, Isabel Lohfing, Lei Gao, Maren Heuer, Regina Fabek, Stefanie Köhnken

**GRAFIK, LAYOUT:** [www.staakdesign.com](http://www.staakdesign.com),  
Joachim Staak, Huus bargstie 71, 22359 Hamburg

**DRUCK:** Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt

**HINWEISE:** Der Herausgeber behält sich vor, alle in diesem Magazin beschriebenen Produktspezifikationen jederzeit zu ändern, und haftet nicht für die Vollständigkeit und Richtigkeit in Form und Inhalt. Sämtliche Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Genannte Marken und eingetragene Warenzeichen anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Titelfoto, S.12: © vector\_v - stock.adobe.com  
Diese Seite v.l.n.r.: © skynesher, © ljubaphoto, © Django / iStockphoto.com  
Rückseitenfoto: © contrastwerkstatt - stock.adobe.com



# SO WERDEN IHRE RECHNUNGS- PROZESSE EFFIZIENTER

**Digitalisieren Sie den Rechnungseingang!**

Mit **HS Rechnungseingangsverarbeitung** beschleunigen Sie die Rechnungsprüfung und verpassen keine Skontofrist mehr:

- ✓ **Überblick** durch zentrale Ablage aller Rechnungen
- ✓ **Zeitgewinn** durch digitale Rechnungsprüfung ohne Laufwege
- ✓ **Flexibilität** durch ortsunabhängigen Zugriff auf Rechnungen
- ✓ **Durchgängiger Verarbeitungsprozess** im Zusammenspiel mit den HS Programmen zur Finanzbuchhaltung
- ✓ **Rechtssicherheit** durch GoBD-konforme Archivierung



[www.hamburger-software.de/  
finanzbuchhaltung/rechnungseingangsverarbeitung](https://www.hamburger-software.de/finanzbuchhaltung/rechnungseingangsverarbeitung)